



Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung
von Unternehmensdaten

Menü

Dokumente (0)

Anmelden

[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen [◀ Vorheriger Eintrag](#)[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag ▶](#)

Röchling SE & Co. KG, Mannheim

Jahresabschlüsse
UnternehmensregisterKonzernabschluss zum Geschäftsjahr vom
01.01.2022 bis zum 31.12.2022
Datum: 19.06.2023

Röchling SE & Co. KG

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
Rechnungslegung
Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt. Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Röchling SE & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Röchling SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, 13. April 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Grathwol, Wirtschaftsprüfer
Hällmeyer, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021	
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.922	9.636	

	31.12.2022	31.12.2021	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	1.326	23.693				
3. Geleistete Anzahlungen	436	9.684			510	33.839
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	310.802	311.852				
2. Technische Anlagen und Maschinen	295.793	285.788				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.696	48.447				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94.455	72.013	750.746			718.100
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	685	852				
2. Sonstige Beteiligungen	4.689	4.329				
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	816	824				
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	131	146				
5. Sonstige Ausleihungen	1	1	6.322			6.152
			766.752			758.091
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	195.049	156.411				
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	203.695	173.061				
3. Fertige Erzeugnisse	167.417	132.019				
4. Handelswaren	23.764	20.102				
5. Geleistete Anzahlungen	6.852	3.565				
	596.777	485.158				
6. Erhaltene Anzahlungen	-24.632	-18.029	572.145			467.129
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352.173	294.254				

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
TEUR 14.608 (i. Vj. TEUR 14.658) -

2. Sonstige Vermögensgegenstände

45.221

397.394

49.269

343.523

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
TEUR 433 (i. Vj. TEUR 439) -

III. Flüssige Mittel

114.802

141.831

1.084.341

952.483

C. Rechnungsabgrenzungsposten

11.767

7.568

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der
Vermögensverrechnung

17

86

1.862.877

1.718.228

Passiva

31.12.2022

31.12.2021

TEUR

TEUR

A. Eigenkapital

I. Kapitalanteile der Kommanditisten (Festkapital)

71.500

71.500

Von einem Tochterunternehmen gehaltene Kommanditanteile des Mutterunternehmens

-272

-272

II. Kapitalrücklage

37.462

37.462

III. Andere Gewinnrücklagen

563.734

534.779

IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

24.712

15.899

V. Konzernbilanzgewinn

24.750

17.600

VI. Nicht beherrschende Anteile

1.253

1.203

723.139

678.171

B. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

195.129

183.892

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

107.425

135.215

2. Steuerrückstellungen

19.361

12.380

3. Sonstige Rückstellungen

216.773

205.349

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
	343.559	352.944
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	310.773	266.692
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.325	144.702
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	134
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	12
5. Sonstige Verbindlichkeiten	104.258	77.147
- davon aus Steuern TEUR 10.411 (i. Vj. TEUR 16.861)-		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 7.598 (i. Vj. TEUR 7.442) -		
	585.368	488.687
E. Rechnungsabgrenzungsposten	8.937	7.801
F. Passive latente Steuern	6.745	6.733
	1.862.877	1.718.228

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	2.603.158		2.207.377	
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen	68.501		28.519	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.296	2.678.955	4.831	2.240.727
4. Sonstige betriebliche Erträge		107.756		69.672
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.391.426		-1.110.011	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-138.931	-1.530.357	-144.260	-1.254.271
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-496.640		-443.762	

	2022	2021
	TEUR	TEUR
b) Soziale Abgaben	-93.246	-90.627
c) Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-32.058	-621.944
- davon für Altersversorgung TEUR -25.094 (i. Vj. TEUR -7.457) -		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-131.880
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-355.318
9. Erträge aus Beteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		138
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	61	55
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	564	1.679
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.529	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.374	-23.278
- davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (i. Vj. TEUR -4) -		-22.993
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-31.579
15. Ergebnis nach Steuern		92.493
16. Sonstige Steuern		-9.637
17. Konzernjahresüberschuss		82.856
18. Nicht beherrschende Anteile		-312
19. Auflösung Rückstellung / Rückzahlung Gesellschaftersteuern		0
20. Zuführung Rückstellung / Zahlung Gesellschaftersteuern		-28.839
21. Einstellung in Gewinnrücklagen		-28.955
22. Konzernbilanzgewinn	24.750	17.600

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		2022	2021
		TEUR	TEUR
1.	Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	82.856	54.251
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	131.880	107.374
3.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	28.173	4.228
4.	= Brutto-Cashflow	242.909	165.853
5.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-34.004	-183
6.	+/- Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-161.553	-47.807
7.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	50.560	-14.154
8.	+/- Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	612	758
9.	+/- Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	19.750	21.259
10.	- Sonstige Beteiligungserträge	-138	-5.041
11.	+/- Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	31.579	25.154
12.	+/- Ertragsteuerzahlungen	-24.526	-23.461
13.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	125.189	122.378
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	102
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.196	-3.682
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.348	4.645
17.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-142.109	-116.690
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	397	923

		2022	2021
		TEUR	TEUR
19. -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.096	-1.430
20. +	Erhaltene Zinsen	625	1.734
21. +	Erhaltene Dividenden	138	5.041
22. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-139.893	-109.357
23.	Free Cashflow	-14.704	13.021
24. +	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	120.639	153.030
25. -	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-32.141	-178.190
26. -	Gezahlte Zinsen	-16.496	-12.774
27. -	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-17.600	0
28. -	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-259	-480
29. -	Gezahlte Steuern für Gesellschafter	-28.839	-14.946
30. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25.304	-53.360
31. =	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	10.600	-40.339
32. ^{+/} -	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-523	5.831
33. ^{+/} -	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.322	0
34. +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	69.724	104.232
35. =	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	76.479	69.724
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
	Flüssige Mittel	114.802	141.831
	Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-38.323	-72.107
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	76.479	69.724

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2022

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Kapitalanteile Festkapital abzgl. von einem Tochter-unternehmen gehalatende Komanditanteile des Mutter- unternehmens	Rücklagen				Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	
		Kapitalrücklage TEUR	Andere Gewinnrücklagen TEUR	Summe Rücklagen TEUR			
				TEUR			
Stand am 31.12.2020		71.228	37.462	513.547	551.009	-22.161	
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		0	0	0	0	0	
Einstellung in Gewinnrücklagen		0	0	21.232	21.232	0	
Konzernjahresüberschuss		0	0	0	0	0	
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0	0	0	0	
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	0	0	0	38.060	
Stand am 31.12.2021		71.228	37.462	534.779	572.241	15.899	
Auszahlungen an Unternehmenseigner		0	0	0	0	0	
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		0	0	0	0	0	
Einstellung in Gewinnrücklagen		0	0	28.955	28.955	0	
Konzernjahresüberschuss		0	0	0	0	0	
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0	0	0	0	
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	0	0	0	8.813	
Stand am 31.12.2022		71.228	37.462	563.734	601.196	24.712	

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	TEUR	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	TEUR
Stand am 31.12.2020		0	600.076	
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		-14.946	-14.946	
Einstellung in Gewinnrücklagen		-21.232	0	
Konzernjahresüberschuss		53.778	53.778	
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0	
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	38.060	
Stand am 31.12.2021		17.600	676.968	
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-17.600	-17.600	
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern		-28.839	-28.839	
Einstellung in Gewinnrücklagen		-28.955	0	
Konzernjahresüberschuss		82.544	82.544	
Dividenden an andere Gesellschafter		0	0	
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung		0	8.813	
Stand am 31.12.2022		24.750	721.886	
Nicht beherrschende Anteile				
			Auf nicht beherrschte Anteile	
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	TEUR	Summe nicht beherrschende Anteile	Summe Konzerneigenkapital
Stand am 31.12.2020	849	2	375	601.302

Nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile			Summe nicht beherrschende Anteile	Summe Konzerneigenkapital
			TEUR	TEUR	TEUR		
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	0	0	0	0	0	-14.946
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	473	473	473	54.251	
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	-480	-480	-480	-480	
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	0	-16	0	-16	0	38.044	
Stand am 31.12.2021	849	-14	368	1.203	1.203	678.171	
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0	0	0	0	0	-17.600
Veränderungen aufgrund von Gesellschaftersteuern	0	0	0	0	0	0	-28.839
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	312	312	312	82.856	
Dividenden an andere Gesellschafter	0	0	-259	-259	-259	-259	
Eigenkapitalveränderung durch Währungsumrechnung	0	-3	0	-3	-3	8.810	
Stand am 31.12.2022	849	-17	421	1.253	1.253	723.139	

Konzernanhang 2022

I. Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen, Röchling SE & Co. KG, Mannheim, wird beim Amtsgericht Mannheim unter der Registernummer HR A 3529 geführt.

Der Konzernabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, Röchling SE & Co. KG, Mannheim, ist ebenfalls der 31. Dezember 2022.

II. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss sind neben der Röchling SE & Co. KG nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung 115 (Vorjahr: 120) Gesellschaften einbezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnungen von im Berichtsjahr aus dem Konzernkreis ausgeschiedenen bzw. neu hinzugekommenen Gesellschaften werden grundsätzlich zeitanteilig, d.h. entsprechend der Dauer ihrer Konzernzugehörigkeit, einbezogen. Aufgrund der Zweckgebundenheit des bzw. der Verfügungsbeschränkung über das Vermögen werden zwei (Vorjahr: eine) Gesellschaften nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht einbezogen. Daneben wird eine (Vorjahr: eine) Gesellschaft aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen werden At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

- Gründung der Röchling Automotive Parts (Anhui) Co., Ltd., Anhui/China am 16. Mai 2022. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 16. Mai 2022
- Gründung der Roechling Industrial Products (Chuzhou) Co., Ltd., Chuzhou/China zum 14. Juni 2022. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 14. Juni 2022
- Gründung der RI Holding US, LLC, Wilmington, DE/USA zum 2. Dezember 2022. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 2. Dezember 2022
- Entkonsolidierung von vier Gesellschaften aufgrund Liquidation oder Insolvenz zum 31. August 2022 bzw. 31. Dezember 2022
- Verschmelzung von vier Gesellschaften auf andere Konzerngesellschaften

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr wirken sich auf das Vermögen und die Schulden zum 31. Dezember 2022 bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 wie folgt aus:

	TEUR
Anlagevermögen	-8.920
Umlaufvermögen	-3.696
Rückstellungen	-49.757
Verbindlichkeiten	-550
Umsatzerlöse	-1.980
Abschreibungen	-252
Jahresüberschuss	+40.404

Dem Jahresüberschuss gegenüber stehen in diesem Zusammenhang angefallene Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 14.174 TEUR.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge betreffen im Wesentlichen die vorgenannten Sachverhalte.

Eine Übersicht über den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2022 ist dem Konzernanhang als Anlage beigefügt.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode (bis 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode) durchgeführt. Für Konzernunternehmen, die vor der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 1. Januar 2010 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Anteile bzw. zum Erwerbszeitpunkt. Ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt.

Aktivische Unterschiedsbeträge aus zwei Erstkonsolidierungen in 1995 (800 TEUR) und 1999 (1.436 TEUR) wurden Teilen der stillen Reserven in Grundstücken der erworbenen Tochterunternehmen zugerechnet. Weitere nach der Aufstockung der Buchwerte verbleibende aktive Unterschiedsbeträge von in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen und Schulden des jeweiligen Tochterunternehmens wurden bis 2009 mit Unterschiedsbeträgen auf der Passivseite verrechnet bzw. gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F. offen mit den Rücklagen verrechnet. Im Rahmen der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen wurden bis 2009 etwaige mit den Rücklagen verrechnete aktivische oder passivische Unterschiedsbeträge im Verhältnis zur Dauer der Konzernzugehörigkeit teilweise erfolgswirksam verrechnet.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen werden erfolgsneutral im Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" gezeigt.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden von dem am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital errechnet; sie sind innerhalb des Eigenkapitals unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen.

Zwischenergebnisse, Innenumsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Abweichungen aus dem unterschiedlichen Wertansatz von Forderungen und Verbindlichkeiten infolge von im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen wurden erfolgswirksam ausgeglichen.

Rückstellungen, die in Einzelbilanzen zur Abdeckung von Verpflichtungen gegenüber anderen einbezogenen Unternehmen und nicht gegenüber einem Dritten gebildet worden sind und denen keine Forderungen bei konsolidierten Konzernunternehmen gegenüberstehen, wurden ergebniswirksam aufgelöst.

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so werden latente Steuern gemäß § 306 HGB angesetzt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß §§ 298 Abs. 1 i. V. m. 255 HGB abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte sind zeitlich begrenzt nutzbar und werden planmäßig über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen wurden bei Anschaffungen bis zum 31. Dezember 2010 beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen. Bei Anschaffungen ab dem 1. Januar 2011 erfolgen die Abschreibungen ausschließlich nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegegenstände ist vorsichtig geschätzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter des

Anlagevermögens werden grundsätzlich im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die von der Gesellschaft getätigten Unternehmenserwerbe haben stets einen langfristigen, strategischen Planungshorizont. Eine Wiederveräußerung ist in der Regel nicht geplant; stattdessen werden erworbene Standorte langfristig integriert. Eine Detailplanung über zehn Jahre hinaus kann nicht verlässlich erfolgen, sodass die Nutzungsdauer der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte für Zugänge ab 1. Januar 2016 mit zehn Jahren angenommen wird. Die bis 31. Dezember 2015 aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden planmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 23.256 TEUR (Vorjahr: 1.552 TEUR) vorgenommen. Hiervon entfallen 19.847 TEUR auf die außerplanmäßige Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts und 3.366 TEUR auf die außerplanmäßige Abschreibung eines Beteiligungsunternehmens.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Stichtagswerten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. (Konzern-) Herstellungskosten nach konzerneinheitlichen Grundsätzen. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Zur Abdeckung von Bestandswagnissen (Mengen-, Preis- und technische Risiken) werden angemessene Abschreibungen vorgenommen, deren Ermittlung weitgehend nach konzerneinheitlichen Prinzipien erfolgt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit längeren Laufzeiten sind abgezinst.

Langfristige Aktiva in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs oder mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs - kurzfristige mit dem Devisenkassamittelkurs - am Abschlussstichtag bewertet. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit den korrespondierenden Rückstellungen für Pensionen. Für die Saldierung wurden folgende Werte zu Grunde gelegt:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	934	1.114
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	951	1.200
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	951	1.200

Es bestehen keine verrechneten Aufwendungen und Erträge.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Es wurde von dem Wahlrecht zur pauschalen Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Laufzeit von 15 Jahren für alle Altersversorgungsverpflichtungen Gebrauch gemacht. Wie im Vorjahr wird ein durchschnittlicher Marktzinssatz verwendet, der sich aus den vergangenen zehn Jahren ergibt. Hierbei werden in der Regel

ein Rechnungszinsfuß von 1,79 % p.a. (Vorjahr: 1,87 % p.a.), eine erwartete Entgeltsteigerung von 2,5 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) sowie künftige Rentensteigerungen von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) verwendet. Die Fluktuation wird altersabhängig fallend berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 6.383 TEUR (Vorjahr: 9.981 TEUR).

Der im Vorjahr in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus der Umstellung auf das BilMoG in Höhe von 574 TEUR wurde im Berichtsjahr vollumfänglich (Vorjahr: 192 TEUR) zugeführt.

Die Deckungslücke aus mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt 3.053 TEUR (Vorjahr: 17.148 TEUR). Im Vorjahresausweis war die entsprechende Unterdeckung der TKV Telekommunikations GmbH & Co. KG, Mannheim, in Höhe von 14.347 TEUR enthalten. Diese Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre - der Restlaufzeit entsprechend. In Einzelfällen wird vom Wahlrecht der Beibehaltung der Bewertung von langfristigen Rückstellungen nach Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die sich hieraus ergebende Überdeckung beträgt 13 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs - kurzfristige mit dem Devisenkassamittelkurs - am Abschlussstichtag bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisation gültig und am Bilanzstichtag bereits in Kraft sind, ermittelt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, wenn mit einer Nutzung dieser Verlustvorträge wahrscheinlich zu rechnen ist.

Zur Berechnung der latenten Steuern wurde ein Ertragsteuersatz von 16,00 % bis 34,00 % (Vorjahr: 8,40 % bis 33,58 %) verwendet.

Eine Saldierung der sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern wird nur dann vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und fristenkongruent sind. Sofern nach Saldierung der verrechenbaren aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 HGB ein Aktivüberhang resultiert, wird dieser nicht als aktive latente Steuer angesetzt.

Sofern bei den Konzerngesellschaften staatliche Stützungsmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen wurden, wurden diese im Personalaufwand erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie um Zins- und Devisenswaps. Sie werden einzeln mit den nach der "Mark-To-Market-Methode" ermittelten Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet;

soweit nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zulässig, werden bei Erfüllung der Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet.

Die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses beachtet.

Zur Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro (EUR). Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Anschaffungskosten oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Währungskursdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Währungsumrechnung erfolgte für die Bilanzen, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen umgerechnet wird, zum Mittelkurs des Abschlussstichtages. Für die Aufwands- und Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnungen kamen grundsätzlich die Durchschnittskurse des Jahres 2022 zur Anwendung. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen, das Jahresergebnis und die Gewinnverwendung wurden ebenfalls zum Durchschnittskurs des Jahres 2022 umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen (+24.886 TEUR, Vorjahr: 15.839 TEUR) wurden ergebnisneutral behandelt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Konzernbilanz

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Stand 1.1.2022	Währungsdifferenzen u.a.	
		TEUR		TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.140		227	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	110.529		2.655	
3. Geleistete Anzahlungen	510		-10	
	169.179		2.872	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	521.511		6.717	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.097.966		11.490	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.091		1.180	

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand	Währungsdifferenzen			
	1.1.2022	u.a.			
	TEUR	TEUR			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.890	279			
	1.864.458	19.666			
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.599	0			
2. Sonstige Beteiligungen	4.329	0			
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	824	0			
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	146	0			
5. Sonstige Ausleihungen	1	0			
	6.899	0			
	2.040.536	22.538			
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Veränderungen des				Stand
	Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-288	1.736	725	1.413	60.503
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0	113.184
3. Geleistete Anzahlungen	-9	460	0	-515	436
	-297	2.196	725	898	174.123
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-22.640	9.573	582	8.532	523.111

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Veränderungen des				Stand
	Konsolidierungskreises Zugänge Abgänge Umbuchungen				31.12.2022

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
--	------	------	------	------	------

2. Technische Anlagen und Maschinen	-190	32.199	18.162	47.549	1.170.852
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-562	13.725	5.045	3.230	184.619
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	86.612	4.378	-60.209	95.194
	-23.392	142.109	28.167	-898	1.973.776

III. Finanzanlagen

1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	4	0	1.595
2. Sonstige Beteiligungen	0	4.095	369	0	8.055
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	8	0	816
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	1	16	0	131
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	1
	0	4.096	397	0	10.598
	-23.689	148.401	29.289	0	2.158.497

Kumulierte Abschreibungen

Stand	Währungsdifferenzen	Veränderungen des
1.1.2022	u.a.	Konsolidierungskreises

TEUR	TEUR	TEUR
------	------	------

Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.504	203	-278
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	86.836	1.200	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	135.340	1.403	-278

II. Sachanlagen

	Kumulierte Abschreibungen		
	Stand 1.1.2022	Währungsdifferenzen u.a.	Veränderungen des Konsolidierungskreises
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	209.659	2.399	-16.383
2. Technische Anlagen und Maschinen	812.178	7.624	-301
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.644	920	-418
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	877	-11	0
	1.146.358	10.932	-17.102
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	747	0	0
2. Sonstige Beteiligungen	0	0	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0
	747	0	0
	1.282.445	12.335	-17.380
	Kumulierte Abschreibungen		
	Anpassungen aus der Equity-Bewertung ^{*)}		Abschreibungen des Geschäftsjahres
		TEUR	TEUR
Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0	4.877
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		0	23.822
3. Geleistete Anzahlungen		0	0
		0	28.699

		Kumulierte Abschreibungen			
		Anpassungen aus der Equity-Bewertung *)	TEUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres	TEUR
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0		17.183	
2. Technische Anlagen und Maschinen		0		70.997	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0		14.978	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0		23	
		0		103.181	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		163		0	
2. Sonstige Beteiligungen		0		3.366	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0		0	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		0		0	
5. Sonstige Ausleihungen		0		0	
		163		3.366	
		163		135.246	
Kumulierte Abschreibungen					
Zuschreibungen des Geschäftsjahres Abgänge Umbuchungen				Stand 31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	725	0	52.581	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	111.858	
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	

Kumulierte Abschreibungen				
Zuschreibungen des Geschäftsjahres		Abgänge	Umbuchungen	Stand
	TEUR	TEUR	TEUR	31.12.2022
	0	725	0	164.439
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99	450	0	212.309
2. Technische Anlagen und Maschinen	17	15.424	2	875.059
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	4.199	-2	134.923
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150	0	0	739
	266	20.073	0	1.223.030
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	910
2. Sonstige Beteiligungen	0	0	0	3.366
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	266	20.798	0	1.391.745
	Buchwerte			
	Stand		Stand	
	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR		TEUR	
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			7.922	9.636
2. Geschäfts- oder Firmenwerte			1.326	23.693

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR
3. Geleistete Anzahlungen	436	510
	9.684	33.839
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	310.802	311.852
2. Technische Anlagen und Maschinen	295.793	285.788
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.696	48.447
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94.455	72.013
	750.746	718.100
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	685	852
2. Sonstige Beteiligungen	4.689	4.329
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	816	824
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	131	146
5. Sonstige Ausleihungen	1	1
	6.322	6.152
	766.752	758.091

*) Die Anpassungen aus der Equity-Bewertung beinhalten die ergebniswirksamen anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen, die Vereinnahmung der Beteiligerträge, die Verrechnung von Zwischengewinnen und die ergebnisneutralen Währungskursgewinne bzw. -verluste

Eigenkapital

In der Gesellschafterversammlung der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, am 21. Mai 2022, wurde der zum 31. Dezember 2021 im Jahresabschluss der Röchling SE & Co. KG, Mannheim, ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 17.600 TEUR festgestellt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 165.637 TEUR (Vorjahr: 145.437 TEUR) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von 27.297 TEUR (Vorjahr: 37.010 TEUR) mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren sowie in Höhe von 2.195 TEUR (Vorjahr: 1.445 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2022	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
		TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	310.773	249.415	51.483	9.875
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.325	170.043	282	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Finanzierung)	-	-	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	12	-	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	104.258 (10.411) (7.598)	103.295 (10.411) (7.598)	963 (-) (-)	- (-) (-)
	585.368	522.765	52.728	9.875
Gesamtbetrag 31.12.2021				
mit einer Restlaufzeit von				
	Gesamtbetrag 31.12.2021	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
		TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.692	186.372	67.299	13.021
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144.702	143.620	1.082	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Finanzierung)	134 (134)	134 (134)	- (-)	- (-)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	12	-	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	77.147 (16.861) (7.442)	76.592 (16.861) (7.442)	473 (-) (-)	82 (-) (-)
	488.687	406.730	68.854	13.103

Latente Steuern

Unterschiedliche Ansätze zwischen der Handels- und Steuerbilanz liegen im Wesentlichen im Bereich der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen, sonstiger steuerlich nicht abzugsfähiger Rückstellungen sowie bei den Abschreibungen auf Sachanlagen vor. Die passiven latenten Steuern sind im Wesentlichen auf die Aufdeckung stiller Reserven bei Erstkonsolidierungen zurückzuführen. Darüber hinaus bestehen steuerlich nutzbare Verlustvorträge.

	31.12.2022	31.12.2021	Verän- derung
	TEUR	TEUR	
Aktive latente Steuern	-1.298	-1.354	56
Passive latente Steuern	8.043	8.087	-44
Saldo	6.745	6.733	12

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2022	2021	
	TEUR	TEUR	TEUR
nach Unternehmensbereichen			
Industrial	1.234.003	1.007.746	
Automotive	1.149.765	1.020.298	
Medical	222.605	182.641	
Finanzbeteiligungen/ Konsolidierung	-3.215	-3.308	
	2.603.158	2.207.377	
nach Regionen			
Inland	676.801	629.459	
Übrige EU	766.751	652.656	
Übrige Regionen			
Übriges Europa	151.227	134.829	
Nordamerika	543.131	400.760	
Lateinamerika	45.030	33.676	
Afrika	9.550	7.039	
Asien und übrige Übersee	410.668	348.958	925.262
	2.603.158		2.207.377

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 18.058 TEUR (Vorjahr: 7.280 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19.122 TEUR (Vorjahr: 8.821 TEUR) enthalten.

Zinsergebnis

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 3.808 TEUR (Vorjahr: 10.380 TEUR) enthalten, wovon 1.433 TEUR (Vorjahr: 7.297 TEUR) aus der Änderung des Rechnungszinses resultieren.

Periodenfremdes und neutrales Ergebnis

Das Jahresergebnis wurde durch periodenfremde Erträge (i.W. Einmalerlöse aus Kostenerstattungen, Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen in Höhe von 38.936 TEUR (Vorjahr: 44.414 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen (i.W. Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen) in Höhe von 36.346 TEUR (Vorjahr: 4.640 TEUR) beeinflusst.

Im periodenfremden Ergebnis sind darüber hinaus außerordentliche Erträge aus der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften in Höhe von 40.254 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und in diesem Zusammenhang angefallene außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 14.174 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Insgesamt ergeben sich bei Einbezug der Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung, der Bildung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen, Versicherungserstattungen und übriger neutraler Sachverhalte somit neutrale Erträge in Höhe von 98.253 TEUR (Vorjahr: 60.967 TEUR) und neutrale Aufwendungen in Höhe von 83.042 TEUR (Vorjahr: 23.938 TEUR).

VI. Sonstige Angaben

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverpflichtungen von Konzernunternehmen belaufen sich auf insgesamt 1.639 TEUR (Vorjahr: 2.055 TEUR). Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Haftungseintritts besteht aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Begünstigten durchweg ein geringes Risiko.

Die aus der Konzernbilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen 136.407 TEUR (Vorjahr: 150.520 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine neuen Factoring-Verträge abgeschlossen. Durch das Factoring soll das Forderungs-Ausfallrisiko reduziert und die Liquidität der Unternehmensgruppe gestärkt werden. Insofern bringt das Factoring Vorteile mit sich, jedoch keine erkennbaren Risiken. Zum 31. Dezember 2022 wurden Forderungen in Höhe von 72.900 TEUR (Vorjahr: 70.688 TEUR) an die Factoring-Gesellschaft übertragen.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren im Konzern sieben (Vorjahr: vier) Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) im Volumen von 48.109 TEUR (Vorjahr: 11.544 TEUR) bzw. 1.307 TGBP (Vorjahr: 2.106 TGBP) zur Absicherung von variablen Darlehenszinssätzen abgeschlossen. Die korrespondierenden Sicherungsgeschäfte hatten zum Bilanzstichtag einen Marktwert von +2.077 TEUR (Vorjahr: -169 TEUR).

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden 107 (Vorjahr: 115) Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für Fremdwährungsüberschüsse in US-Dollar, Britischem Pfund, Indischer Rupie, Japanischem Yen, Schweizer Franken, Singapur-Dollar, Chinesischem Yuan und Rumänischer Leu werden oberhalb bestimmter Aufgriffsgrenzen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Die

Nominalbeträge der abgesicherten Fremdwährungsbestände mit Fälligkeitsterminen bis spätestens Ende Januar 2024 sowie deren Marktwerte lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	Nominalbetrag in Fremdwährung	Marktwert in TEUR	Nominalbetrag in Fremdwährung	Marktwert in TEUR
Devisentermingeschäfte				
USD	16.378.183	+234	10.705.000	-252
GBP	13.986.000	+266	13.584.000	-235
INR	122.385.000	+41	109.095.000	-44
JPY	543.565.000	-49	207.300.000	-10
CHF	17.500.000	+91	20.674.400	-78
SGD	3.500.000	-46	3.350.000	+54
CNY/CNH	52.900.000	-235	44.300.000	+113
RON	12.680.000	-18	-	-

Zur Absicherung eines variabel verzinslichen MXN-Darlehens einer mexikanischen Konzerngesellschaft wurde ein (Vorjahr: ein) "Cross-Currency-Swap" abgeschlossen. Der Nominalbetrag dieses Cross-Currency-Swaps beträgt zum Bilanzstichtag 120.000 TMXN (Vorjahr: 180.000 TMXN). Der entsprechende Marktwert beträgt -119 TEUR (Vorjahr: -1.022 TEUR) für den eine Rückstellung gebildet wurde.

Mit Ausnahme des zuvor erwähnten MXN-Darlehens, das zwei Grundgeschäfte absichern soll, besteht in allen anderen genannten Fällen Bewertungseinheit mit den jeweiligen Grundgeschäften. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen - unabhängig von der Bilanzierung - wird dadurch gewährleistet, dass sich Grund- und Sicherungsgeschäfte stets auf denselben Basiswert bzw. dasselbe Risiko beziehen und diese zudem eine deckungsgleiche Laufzeit aufweisen.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.667	6.481
Angestellte	3.942	3.856
	10.609	10.337
Vorstände	4	3
Auszubildende	294	286
	10.907	10.626

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich wie folgt auf:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	731	690
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	195	182
Sonstige Leistungen	2.775	3
	3.701	875

Die Mitglieder des Vorstands der Röchling Beteiligungs SE erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 3.652 TEUR (Vorjahr: 2.869 TEUR). Die Gesamtbezüge des Beirats betrugen 567 TEUR (Vorjahr: 583 TEUR). Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen 1.689 TEUR (Vorjahr: 1.218 TEUR). Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen am Bilanzstichtag insgesamt 28.228 TEUR (Vorjahr: 25.968 TEUR).

VII. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag wurde die COMPOTECH AG, Weinfelden/CH, durch ein Konzernunternehmen erworben. Hierdurch ergeben sich keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling Gruppe. Darüber hinaus sind Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling-Gruppe wesentlich wären, nicht eingetreten.

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen, Gesellschaften haben von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 b HGB Gebrauch gemacht:

- Röchling SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling Industrial SE & Co. KG, Haren/Ems
- Röchling Service SE & Co. KG, Haren/Ems
- Röchling Industrial Lahnstein SE & Co. KG, Lahnstein
- Röchling Industrial Lützen SE & Co. KG, Lützen
- Röchling Precision Components SE & Co. KG, Mainburg
- Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, Worms
- Röchling Beteiligungen GmbH & Co. KG, Mannheim
- Röchling Kunststofftechnik SE & Co. KG, Mannheim
- Röchling RWS Besitz GmbH & Co. KG, Mannheim

Die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen, Gesellschaften haben von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Gebrüder Röchling Treuhand GmbH, Mannheim
- Röchling Mannheim GmbH, Mannheim
- Röchling OGI GmbH, Haren/Ems
- Röchling Industrial Roding GmbH, Roding

- Röchling Haren International Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems
- Röchling Industrial Allgäu GmbH, Bad Grönenbach
- Röchling Industrial Ruppertsweiler GmbH, Ruppertsweiler
- Röchling Industrial Laupheim GmbH, Laupheim
- Röchling Industrial Xanten GmbH, Xanten

Mannheim, den 13. April 2023

Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE

Dr. Daniel Bühler

Franz Lübbbers

Evelyn Thome

Raphael Wolfram

Aufstellung des Konsolidierungskreises zum 31. Dezember 2022

(Anlage zum Konzernanhang)

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
1. In den Konzernabschluss wurden folgende 115 Tochterunternehmen einbezogen:	
Unternehmensbereich Industrial	
Röchling Industrial SE & Co. KG (vormals: Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG), Haren/Ems mit	100
Röchling Haren Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Haren/Ems	100
Röchling Haren Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Plasticos de Engenharia do Brasil Ltda., Jundiaí, SP/Brasilien	100
Röchling Industrial Bocairent S.A.U., Bocairent/Spanien	100
Röchling Industrial Rusko Oy, Rusko/Finnland, mit	100
Röchling Industrial Virserum AB (vormals: Röchling Formaterm AB), Virserum/Schweden	100
Röchling Industrial (Singapore) Pte. Ltd. (vormals: Röchling Engineering Plastics Pte. Ltd.), Singapur/Singapur	100
Röchling International (Shanghai) CO. Ltd., Pudong, Shanghai/China	100
Roechling Industrial Products (Suzhou) Co. Ltd. (vormals: Roechling Engineering Plastics (Suzhou) Co., Ltd.), Suzhou/China	100
Roechling Industrial Products (Chuzhou) Co., Ltd., Chuzhou/China	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Roechling Industrial Korea Ltd., Suwon-si, Gyeonggi-do/Korea	100
Röchling OGI GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Haren International Beteiligungs-GmbH, Haren/Ems, mit	100
Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG, Oepping/Österreich	100
Röchling Industrial Ruppertsweiler GmbH (vormals: Röchling Hydroma GmbH), Ruppertsweiler	100
Röchling Industrial Allgäu GmbH (vormals: Röchling MAYWO GmbH), Bad Grönenbach	100
Röchling Industrial Laupheim GmbH, Laupheim	100
Röchling Industrial Xanten GmbH, Xanten mit	100
Zabel Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94
Röchling Industrial Nové Město NM s.r.o., Nové Město na Moravě/Tschechien	100
RI Holding US, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Röchling Industrial Gastonia, LP, Dallas, NC/USA, mit	100
Röchling Industrial Orangeville, Ltd., Orangeville/Kanada	100
Röchling Materials Corporation, Dallas, NC/USA	100
Röchling Industrial Cleveland, LP, Cleveland, OH/USA	100
Röchling Service SE & Co. KG, Haren/Ems	100
Röchling Industrial Oepping GmbH, Haren/Ems	100
Röchling Industrial - S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Industrial Italy S.r.l., Gozzano (Varese)/Italien	100
Röchling Industrial Maxéville S.A.R.L., Maxéville/Frankreich, mit	100
Röchling Engineering Plastiques S.A.S., Décines/Frankreich	100
Röchling Industrial Nancy S.A.S., Maxéville/Frankreich	100
Röchling Industrial (UK) Limited, Gloucester/Großbritannien, mit	100
Röchling Industrial High Peak Limited, High Peak/Großbritannien	100
Röchling Industrial Hitchin Limited, Hitchin/Großbritannien	100
Röchling Industrial Oepping Beteiligungs-GmbH (vormals Röchling Industrial Oepping GmbH), Oepping/Österreich, mit	100
Röchling Industrial Kimberly LLC (vormals: Roechling Leripa Papertech LLC), Kimberly, WI/USA	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Roechling Industrial Products (Kunshan) Co. Ltd. (vormals: Roechling Machined Components (Kunshan) Co. Ltd.), Kunshan/China	100
Röchling Industrial Allingaabro A/S (vormals: Röchling Meta-Plast A/S), Allingaabro/Dänemark mit	100
Röchling Industrial Liepaja LSEZ SIA (vormals: LSEZ SIA Meta-Plast), Liepaja/Lettland	100
Röchling Industrial Tábor s.r.o. (vormals: Röchling Engineering Pastics s.r.o.), Plana nad Luznici/Tschechien	100
Röchling Engineering Plastics (Russia) Ltd., St Petersburg/Russland	100
Roechling Industrial Japan Co. Ltd. (vormals: Röchling Engineering Plastics Japan Co., Ltd.), Yokohama/Japan	100
Roechling Industrial India Pte. Ltd., Mumbai/Indien	100
Röchling Industrial Solutions GmbH (vormals: Röchling Direct Manufacturing GmbH), Waldachtal-Salzstetten	100
Röchling Industrial Lahnstein SE & Co. KG (vormals: Röchling Sustaplast SE & Co. KG), Lahnstein	100
Röchling Industrial Lützen SE & Co. KG (vormals: Röchling Lützen SE & Co. KG), Lützen	100
Röchling Industrial Roding GmbH (vormals: Röchling Roding GmbH), Roding	100
Unternehmensbereich Automotive	
Röchling Automotive Beteiligungs SE, Mannheim, mit	100
Röchling Automotive Germany SE & Co. KG, Worms, mit	100
Röchling Automotive Koprivnice s.r.o., Koprivnice/Tschechien	100
Röchling Automotive Slovakia s.r.o., Bratislava-Dúbravka/Slowakei	100
Röchling Automotive Milzkalne SIA, Milzkalne/Lettland	100
Abronda Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	94
Röchling Automotive Asia GmbH, Mannheim, mit	100
Röchling Automotive Parts (Changchun) Co., Ltd., Changchun/China	100
Röchling Automotive Parts (Chengdu) Co., Ltd., Chengdu/China	100
Röchling Automotive Parts (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/China	100
Röchling Automotive Parts (Shenyang) Co., Ltd., Shenyang/China	100
Röchling Automotive Parts (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing/China	100
Roechling Automotive Parts Asan Co., Ltd., Asan/Südkorea	100
Röchling Automotive Parts (Anhui) Co., Ltd., Anhui/China	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Roechling Automotive India Private Limited, Vadodara/Indien	99,99875
Roechling Automotive Chonburi Co., Ltd., Chonburi/Thailand	99,925
Starlite Roechling Automotive Co., Ltd., Osaka/Japan	80
RA Ex Beteiligungs AG, Mannheim	100
Röchling Grundbesitz AG & Co. KG, Mannheim	100
Röchling Automotive Gijzegem N.V., Gijzegem-Aalst/Belgien	100
Röchling Automotive S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Automotive Italia S.r.l., Leifers/Italien, mit	100
Röchling Automotive Teruel, S.L., Teruel/Spanien	100
Röchling Automotive Pitesti S.r.l., Oarja/Rumänien	100
Röchling Automotive Filters S.r.l., Mailand/Italien	51
Röchling Automotive Araia S.L., Araia/Spanien	100
RA US Holding, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Röchling Automotive Inc., Wilmington, DE/USA	100
Röchling Automotive Duncan, L.L.C., Duncan, SC/USA, mit	100
Röchling Automotive USA L.L.P., Duncan, SC/USA	100
Roechling Automotive Mexico, S DE R.L. DE C.V., Silao/Mexiko	100
Röchling Automotive do Brasil Ltda., Itupeva - Sao Paulo/Brasilien	100
Röchling Precision Components SE & Co. KG, Mainburg, mit	100
Roechling Precision Components Pitesti SRL, Oarja/Rumänien	100
Roechling Precision Components Silao, S DE R.L. DE C.V., Silao/Mexiko	100
Röchling Precision Components GmbH, Weidenberg, mit	100
Röchling Precision Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Unternehmensbereich Medical	
Röchling Medical SE, Köln, mit	100
Röchling Medical Solutions SE, Brensbach, mit	100
RMF Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Mannheim	100

Name und Sitz	Konzernanteil am Kapital in %
Duration Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden	94
Röchling Medical Neuhaus Verwaltungs-GmbH, Neuhaus am Rennweg	100
Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal, mit	100
FRANK Medical Building GmbH, Waldachtal	100
FRANK plastic Immobilien GmbH, Waldachtal	100
RMR Holding, LLC, Wilmington, DE/USA, mit	100
Roechling Medical Rochester, L.P., Rochester, NY/USA, mit	100
Roechling Medical Lancaster, LLC, Denver, PA/USA	100
Roechling Medical Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100
Roechling Medical US Corp., Wilmington, DE/USA	100
Finanzbeteiligungen	
Röchling Beteiligungs SE, Mannheim	100
ALPHA Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	100
Röchling Beteiligungsverwaltung GmbH (vormals: Röchling Immobilien Verwaltungs GmbH), Mannheim mit	100
Röchling Beteiligungen GmbH & Co. KG (vormals: Röchling Immobilien GmbH & Co. KG), Mannheim	100
Röchling Kunststofftechnik SE & Co. KG, Mannheim, mit	100
Gebrüder Röchling Treuhand GmbH, Mannheim	100
Röchling Mannheim GmbH, Mannheim	100
Helio Betriebsrenten GmbH, Mannheim	100
ABE-Holding Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mit	100
EBA Gebäudetechnik und Automation GmbH, Dresden	100
ABE Fördertechnik GmbH, Dillingen (Saar)	100
Röchling MA Holding SE, Köln, mit	100
Circle Smart Card GmbH, Erfurt	100
Röchling Automotive SE, Köln	100
Röchling Grundstücksverwaltungs GmbH, Mannheim	100
Röchling RWS Besitz GmbH & Co. KG, Mannheim	100

Name und Sitz

2. In den Konzernabschluss wurden folgende assoziierte Unternehmen einbezogen:

Roechling Errecinque SRL, Oarja/Rumänien	501)
Keboda (Chongqing) Intelligent Control Technology Co., Ltd., Chongqing/China	201)

3. Nicht einbezogen wurden

- aufgrund der Zweckgebundenheit des bzw. der Verfügungsbeschränkung über das Vermögen gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB:

TKV-Unterstützungseinrichtung GmbH, Mannheim	100
TKV Telekommunikations GmbH & Co. KG, Mannheim	100

- aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB:

TKV Telekommunikations Beteiligungs GmbH, Mannheim	100
--	-----

4. Übrige Beteiligungen (§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB):

MOLBURGA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wackersdorf KG, Düsseldorf ²⁾ , mit MOLBURGA ZWEI Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wackersdorf KG, Düsseldorf ³⁾	99,9
ADMEO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Worms KG, Düsseldorf ⁴⁾	100
SHS V Medtech Investments GmbH & Co. KG, Tübingen ⁵⁾	100
SHS V Medtech Investments GmbH & Co. KG, Tübingen ⁵⁾	11,2

¹⁾ Die Anteile der Stimmrechte entsprechen denen des Kapitals²⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2021: 10 TEUR; Jahresergebnis 2021: -0 TEUR³⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2020: 13.989 TEUR; Jahresergebnis 2020: +607 TEUR⁴⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2021: 10 TEUR; Jahresergebnis 2021: +0 TEUR⁵⁾ Eigenkapital am 31. Dezember 2022: 45.049 TEUR; Jahresergebnis 2022: -12.049 TEUR

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensdarstellung

Die sich in Familienbesitz befindliche Röchling-Gruppe gliedert sich in die drei Unternehmensbereiche Industrial, Automotive und Medical, die sich auf die Verarbeitung hochwertiger Kunststoffe für eine Vielzahl industrieller Anwendungen, die Automobilindustrie sowie für die Kunden in der Medizintechnik und Pharmaindustrie konzentrieren. Neben diesen zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmensbereichen werden im Bereich Finanzbeteiligungen die übrigen Aktivitäten abgebildet.

Zur Gruppe, mit Firmensitz in Mannheim, zählen weltweit 89 Standorte in 25 Ländern. Die Anzahl der Beschäftigten lag im Jahr 2022 bei durchschnittlich 10.907 Mitarbeitern, die einen Jahresumsatz von 2.603.158 TEUR erwirtschafteten.

Mit dem Unternehmensbereich Industrial verfügt die Gruppe über ein breites Produktspektrum an thermo- und duroplastischen Kunststoffen für technische Anwendungen. Die Geschäftseinheiten des Unternehmensbereiches beliefern weltweit verschiedenste Industrien mit maßgeschneiderten Lösungen.

Der Unternehmensbereich Automotive versorgt Automobilhersteller mit technologisch anspruchsvollen Kunststoffanwendungen. Integrierte Produktlösungen auf den Gebieten Battery Solutions, Aerodynamics, Propulsion und Structural Light-weight helfen, die großen Herausforderungen der Automobilindustrie zu meistern: Verminderung von Emissionen, Gewicht und Kraftstoffverbrauch.

Der Unternehmensbereich Medical ist der zuverlässige Partner führender Unternehmen, wenn es um Komponenten, Dienstleistungen und intelligente Produkte aus Kunststoff bzw. zum Teil auch aus Metall im Gesundheitsmarkt geht. Im Unternehmensbereich werden Lösungen für die Bereiche Diagnostics, Fluid Management, Pharma, Surgery & Interventional entwickelt und produziert.

Unter den Finanzbeteiligungen werden neben der Führungsgesellschaft, Röchling SE & Co. KG, Beteiligungs-, Vermögens- und Verwaltungsgesellschaften geführt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung in der Röchling-Gruppe heißt im Wesentlichen eine mit dem Kunden gemeinsam initiierte Weiterentwicklung von bestehenden oder angrenzenden Anwendungen. Ebenso fallen hierunter Prozessoptimierungen in der Produktion. Als Kunststoffverarbeiter ist die Röchling-Gruppe nicht selbst im Bereich der Grundlagenforschung tätig, sondern kooperiert hier mit universitären und anderen Forschungseinrichtungen.

Um dem agilen Umfeld der Kunststoffbranche sowie dem eigenen Anspruch an Innovationskraft Rechnung zu tragen, bündelt der Unternehmensbereich Industrial in einem Technikum Material- und Anwendungsprüfungen und deren Weiter- und Neuentwicklung. In diesem werden die wesentlichen, für den Unternehmenserfolg entscheidenden Schlüsseltechnologien mit modernen, semi-industriellen Maschinen abgebildet. Sämtliche Anlagen gehen nach unserer Einschätzung bisweilen deutlich über den aktuellen technologischen Stand im Unternehmensbereich hinaus. Auf diese Art und Weise werden neue, zukunftsfähige Produktentwicklungen ermöglicht, die zudem wesentlich schneller und in enger Kooperation mit Schlüsselkunden und -industrien umgesetzt werden können. Das Technikum wird unter der Leitung der zentralen Entwicklungsabteilung (Corporate R&D) des Unternehmensbereichs am Standort in Haren (Ems) geführt. Für diese Maßnahme hat der Unternehmensbereich im Jahr 2022 mehr als 2 Mio. EUR in Anlagen und Infrastruktur investiert.

Die strategischen Zielfelder und Leitthemen für den Unternehmensbereich Industrial sind auf der Entstehungs- und Absatzseite "Smarte Kunststoffe", "Leichtbau", "Nachhaltigkeit" sowie "Flammschutz" und "Transport" (z.B. Wasserstoff). Daraus leiten sich diverse spezifische Entwicklungsrichtungen ab, die je nach Charakter und Zeithorizont entweder in Corporate R&D oder den lokalen Entwicklungsabteilungen der jeweiligen Standorte bearbeitet werden. Durch diese Zweiteilung wird der erfolgreiche Weg der kundennahen, flexiblen Anpassungsentwicklung weiter beschritten, ohne dabei die mittel- und langfristigen strategischen Entwicklungen aus dem Auge zu verlieren. Eine zunehmend wichtigere Rolle unter den strategischen Fokusthemen nimmt das Thema "Nachhaltigkeit" ein. Darunter subsumiert der Unternehmensbereich Industrial gleichsam Biokunststoffe (vornehmlich biobasiert und weniger biologisch abbaubar) sowie Kunststoffe aus der Kreislaufwirtschaft und Kunststoffe zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks. Corporate R&D setzt sich dazu intensiv mit Material- und

Produktentwicklungen wie auch mit den zugehörigen Verfahren auseinander. Im Gegensatz zu auftragsgetriebenen Modifikationen und Anpassungsentwicklungen werden die strategischen Innovationsfelder proaktiv auch ohne Kundenbeteiligung bearbeitet.

Im Unternehmensbereich Automotive umfasst Forschung und Entwicklung unter anderem die anforderungsgerechte Umsetzung der Kundenaufträge von der Bauteil- bzw. erweiterten Komponentenentwicklung und -prüfung über Werkzeug- bzw. Betriebsmittelauslegung und -bau bis hin zu effizienten Produktionsverfahren. Darüber hinaus bedeutet Forschung und Entwicklung auch die eigene Entwicklung von Kunststoffanwendungen, die anschließend beim Kunden vermarktet werden. Die Ingenieure an den Hauptentwicklungsstandorten in Leifers/Italien, Worms, Troy/MI/USA und Kunshan/China sowie an den Engineering-Support-Zentren sind stets mit der Entwicklung und Optimierung von Systemen und Komponenten beschäftigt. Gerade im Automobilsektor steigen die Anforderungen an Nachhaltigkeitsaktivitäten, was auch besonders für die Zulieferer gilt.

Darüber hinaus ist es Röchling Automotive gelungen, Biopolymere zu entwickeln, die eine vollwertige Alternative zu konventionellen Kunststoffen sind. Im Vergleich zu fossilen Polymeren kommen diese bei der Produktion mit spürbar weniger Emissionen aus. Hinter der Entwicklung von "Röchling-BioBoom®" steht die Idee, hochverfügbare, kostengünstige und vor allem erneuerbare Rohstoffe einzusetzen. Die neue Generation der Biopolymere erfüllt alle Röchling-Qualitätsstandards. Die Biopolymere sind für den Einsatz im Automobilbau genauso gut geeignet wie die üblicherweise verwendeten Kunststoffe. Hinsichtlich Stabilität und Langlebigkeit ist das neue Material dem Standard-Polylactid ("PLA") sogar überlegen.

Um die Kundenanforderungen und -wünsche detailgetreu und funktionell zu verwirklichen, bietet der Unternehmensbereich Medical eigene interne Entwicklungsressourcen. Kunden werden beginnend mit Anfrage, Materialauswahl und Designlegung über die Herstellung erster Muster bis hin zum Endprodukt begleitet. Die Entwicklungskompetenz von Röchling Medical beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Produkte. Das kundenspezifische Projekt endet erst mit der Auslieferung und Zustellung beim Empfänger. Hierfür bedarf es einer Verpackungsentwicklung, die ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis garantiert. Dazu zählt die passende Transportverpackung, welche die Beanspruchung beim Transport, die optimale Handhabung und die Weiterverarbeitung beim Empfänger berücksichtigt. Zudem werden bestehende Produkte zu smarten Anwendungen weiterentwickelt und zur Marktreife gebracht.

Eine klassische Vorentwicklung erfolgt in geringerem Umfang auch im Unternehmensbereich Medical. Über die neu geschaffene zentrale Funktion des R&D und Business Development werden die in den einzelnen Standorten stattfindenden Aktivitäten koordiniert. Der überwiegende Teil der Aktivitäten konzentriert sich auf Prozessentwicklung im Zusammenhang mit Kundenaufträgen.

Stetige Weiter- und Neuentwicklung haben einen hohen Stellenwert innerhalb der Röchling-Gruppe. Für die Kunden der drei Unternehmensbereiche ist Röchling in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Instituten und Universitäten stets auf der Suche nach innovativen Materialien, Verfahren und Anwendungen.

Das vor einigen Jahren eingerichtete divisionsübergreifende Röchling Technology & Innovation Board (RTIB) hat das Ziel, die führende Position von Röchling als Material- und Verarbeitungsspezialist im Bereich der Kunststoffe abzusichern. Das RTIB nutzt die Vernetzung zwischen den Entwicklungsabteilungen aller drei Unternehmensbereiche sowie das bereits etablierte Netzwerk von Forschung und Entwicklungspartnern, um bestehendes Wissen in der Organisation zu sichern, weiterzuentwickeln und zu nutzen. Die wichtigsten Aufgaben des RTIB sind die Erarbeitung und Gestaltung einer gruppenweiten Innovationsstrategie und die Erstellung einer Technologie-Roadmap. Dazu gibt das RTIB Empfehlungen für strategische Ziele und strukturelle Maßnahmen der F&E-Aktivitäten. Diese münden zunächst in die Innovationsstrategie und schließlich in die Technologie-Roadmap der gesamten Röchling-Gruppe.

Dem RTIB obliegt es ebenso, globale Megatrends für die drei Unternehmensbereiche im Blick zu haben und daraus Möglichkeiten für Innovationen und Technologien, etwa bei der Integration von Sensoren oder Aktuatoren in Röchling-Produkte, abzuleiten. Hier laufen auch sämtliche Aktivitäten bezüglich der Zielsetzung zusammen, dass Röchling bis zum Jahr 2035 zu jedem seiner zu verarbeitenden Kunststoffe eine nachhaltige Alternative anbieten können wird.

Um den hohen Stellenwert Forschung und Entwicklung in der Röchling-Gruppe zu unterstreichen, wurde auch in diesem Jahr jeweils ein Röchling Innovation Award für besonders zukunftsweisende und technisch anspruchsvolle Entwicklungsleistungen in den drei Unternehmensbereichen vergeben. Die Auszeichnung ist Teil des systematischen Innovations-Managements.

Im Unternehmensbereich Industrial wurde die Entwicklung des "Press Moulded Crop Lifters - BioBoom" ausgezeichnet. Dies stellt eine neue Prozesstechnologie innerhalb der Röchling-Gruppe dar. Mit dem Pressformverfahren ist es möglich, komplexe, dreidimensionale Formteile in nur einem Produktionsschritt herzustellen.

Im Unternehmensbereich Automotive wurde die Entwicklung des "Active Charging Gates" für Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride ausgezeichnet. Die Ladeeinheit verfügt über zusätzliche Funktionen, die den Prozess des Aufladens bequemer machen. Dazu gehört etwa eine maßgeschneiderte Kinetik, einschließlich eines Aktuators, der das automatische Öffnen und Schließen ermöglicht. Wichtiger noch ist, dass es die Sicherheit erhöht, da das Verriegelungskonzept vor Fehlbedienung schützt, Schäden am Fahrzeug und Gefahren für Fahrer und Außenstehende verhindert.

Im Unternehmensbereich Medical wurde die Auszeichnung für die Entwicklung neuer Fähigkeiten zur Herstellung medizinischer Geräte aus Titan verliehen. Konkret führten diese neuen Fähigkeiten zur Herstellung des "Monarch IV Intraocular Lens Delivery System", einem wiederverwendbaren Medizinprodukt für die chirurgische Platzierung einer Intraokularlinse. Die Titanverarbeitung erfordert besondere Kenntnisse.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine mit den daraus resultierenden Folgen sowie der weltweite Kampf gegen die Inflation überlagerten die bestehenden Herausforderungen aus unsicheren Lieferketten, welche in der Folge von COVID-19 bestanden. COVID-19 hemmte die wirtschaftliche Entwicklung und führte insbesondere in China noch zu lock-downs. Die genannten Effekte haben die globale Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2022 belastet. Trotz dieser Herausforderungen war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal 2022 in zahlreichen Volkswirtschaften überraschend stark - darunter in den Vereinigten Staaten und im Euroraum. Vor diesem Hintergrund erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner aktualisierten Prognose ein globales Wirtschaftswachstum von 3,4 % für das Jahr 2022. Nach den Daten von Eurostat erwies sich die Wirtschaft in den Euro-Ländern bislang insgesamt stabiler als vermutet. Das Jahreswachstum übertraf mit 3,5 % sogar das in China und den USA.

Auch die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 gut behauptet - trotz Energiekrise und Lieferkettenproblemen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes legte das preisbereinigte BIP im Jahr 2022 um 1,9 % zu. Damit befand sich die deutsche Wirtschaft trotz des Krieges in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Energiepreiskrise auf Wachstumskurs. Gründe für den vergleichsweise positiven Verlauf waren vor allem Nachholeffekte beim privaten Konsum und der Produktion nach dem Corona-Einbruch sowie im Jahresverlauf nachlassende Lieferengpässe. Dennoch dürften die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen und die damit verbundenen Kaufkraftverluste die Aussichten für den privaten Konsum spürbar dämpfen.

Die USA haben das Jahr 2022 mit einem überraschend starken Wirtschaftswachstum abgeschlossen. Laut einer Schätzung der US-Regierung wuchs das Bruttoinlandsprodukt der größten Volkswirtschaft der Welt im vierten Quartal deutlich. Im Vergleich zum dritten Quartal schwächte sich das Wachstum jedoch leicht ab. In den ersten beiden Quartalen war die US-Wirtschaft noch geschrumpft. Das starke Schlussquartal ist vor allem mit Zuwächsen bei den Konsumausgaben und den Lagerbeständen der Unternehmen zu erklären. Gegenwind kam dagegen von dem schwachen Immobilienmarkt. Nach einer Schätzung des IWF dürfte das Wachstum für das Gesamtjahr 2022 bei 2,0 % liegen.

Die strikten Corona-Auflagen und der Einbruch des Immobilienmarktes haben Chinas Wirtschaft im vergangenen Jahr stark belastet. Das Wachstum lag im Jahr 2022 bei nur 3,0 %. Im Jahr 2021 war die Wirtschaft noch um 8,4 % gewachsen.

Branchenentwicklungen

Die kunststoffverarbeitende Industrie in Deutschland verzeichnete im Jahr 2022 ein Umsatzwachstum von 12,6 %. Das entspricht der Umsatzentwicklung des Vorjahrs. Die Branche erreichte 2022 laut dem Gesamtverband der kunststoffverarbeitenden Industrie (GKV) einen Jahresumsatz von 78,9 Mrd. EUR. Ein erheblicher Teil dieser Umsatzsteigerung war allerdings auf die Weitergabe von Kostensteigerungen zurückzuführen, allen voran bei der Energie. Insgesamt ging die Menge der verarbeiteten Kunststoffe im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück auf 13,6 Mio. Tonnen. Maßgeblich für den Rückgang der Verarbeitungsmenge waren die ungünstigen Konjunkturbedingungen in der Chemie- und Fahrzeugindustrie und der Rückgang der Nachfrage nach Fast Moving Consumer Goods. Darüber hinaus wirkte sich ein Rückgang bei der energetischen Sanierung des Wohngebäudebestandes auf die Nachfrage nach Bauprodukten aus.

Große Probleme hatte der Branche im vergangenen Jahr erneut die Verfügbarkeit der Rohstoffe bereitet. Insbesondere im Bereich Polyolefine und Polyacetal war die Nachfrage ungebrochen hoch und die Auftragslage gut.

Für die Composites-Industrie zeigten erste Marktdaten eine weiterhin starke Entwicklung im Jahr 2022, vor allem in den ersten drei Quartalen. Als Wachstumstreiber zeigten sich vor allem der Windenergiebereich, sowie thermoplastische Anwendungen im Transportsektor. Die strukturellen Änderungen im Mobilitätsbereich eröffnen Composites vielfach die Möglichkeit, auch in neuen Anwendungen Fuß zu fassen. Große Möglichkeiten bieten auch der Bau- und Infrastrukturbereich sowie der Bereich Elektronik und Elektrik. Vor allem hier zeigen sich deutliche Mehrwerte beim Einsatz von Composites über den Leichtbau hinaus, beispielsweise vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdebatte, Industrie 4.0 und Smart Cities.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie blickt auf ein besonders schwieriges Jahr zurück, das vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise geprägt war. Der enorme Energie- und Rohstoffkostendruck führte zu einem kräftigen Anstieg der Produktpreise. In der Folge waren chemische Erzeugnisse im Gesamtjahr 22 % teurer als im Vorjahr, wenngleich die Kosten stärker stiegen als die Verkaufspreise. Der Umsatz der Branche lag im Gesamtjahr mit 266,5 Mrd. EUR rund 17,5 % höher als 2021. Das Umsatzplus war jedoch allein preisgetrieben, die Verkaufsmengen waren hingegen rückläufig. Um größere Verluste zu vermeiden und um Energie - insbesondere Gas - einzusparen, hatten viele Unternehmen ihre Produktion gedrosselt.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau blickt auf ein durchwachsenes Jahr 2022 zurück. Die wirtschaftliche Gesamtlage sowie internationale Lieferkettenprobleme haben die Unternehmen im vergangenen Jahr belastet. Ein anfänglich zweistelliger Zuwachs bei den Bestellungen kehrte sich im Jahresverlauf in ein Minus von preisbereinigt insgesamt 4 % zum Vorjahr. Dabei nahmen die Inlandsbestellungen um 5 %, die Auslandsbestellungen um 4 % ab. Insbesondere im vierten Quartal 2022 brach die Nachfrage nach Investitionsgütern spürbar ein.

Neben der Lage in der kunststoffverarbeitenden Industrie und hierfür wichtigen Branchen spielt auch speziell die Automobilkonjunktur sowie die wirtschaftliche Lage der Medizintechnikbranche eine wesentliche Rolle für die Röchling-Gruppe.

Die internationalen Automobilmärkte waren im Jahr 2022 von sehr unterschiedlichen Dynamiken geprägt. Während die Märkte in Europa (EU27, EFTA & UK), Japan und den USA hinter dem Vorjahresniveau zurückblieben, legte der Absatz in China deutlich zu. Insbesondere der Mangel an Vorprodukten und Rohstoffen, die deutlich gestiegenen Preise für Energie und Logistik sowie die durch den russischen Angriffskrieg ausgelöste Unsicherheit verhinderten eine bessere Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten. Insgesamt blieb der Pkw-Weltmarkt 2022 mit 71,2 Mio. abgesetzten Pkw auf Vorjahresniveau.

Auf dem europäischen Pkw-Markt wurden im Jahr 2022 11,3 Mio. Neufahrzeuge zugelassen, 4,1 % weniger als im Vorjahr. Damit blieb auch im vergangenen Jahr die Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen der beiden Vorjahre aus. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 lag der Absatz im zurückliegenden Jahr um 29 % niedriger. Der Mangel an Halbleitern und Sensoren bremste vor allem im ersten Halbjahr noch die Automobilproduktion. Als Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine fehlten außerdem Elektronikkomponenten und einigen Materialien. Insbesondere bei Kabelbäumen, die in großem Umfang in der Ukraine hergestellt werden, kam es zu großen Engpässen. Die fünf größten europäischen Einzelmärkte entwickelten sich im abgelaufenen Jahr mehrheitlich negativ: Während die Neuzulassungen in Deutschland um 1 % zulegten, reduzierte sich das Marktvolumen im Vereinigten Königreich (-2 %), Spanien (-5 %) und in Frankreich (-8 %). In Italien ging das Neuzulassungsvolumen sogar um 10 % zurück.

Der chinesische Pkw-Markt hat das Jahr 2022 mit einem Marktvolumen von 23,2 Mio. neu zugelassenen Fahrzeugen beendet und ist somit um 10 % gewachsen. Die Rückgänge aus dem Frühling, als Lockdowns in wichtigen Absatzregionen für ein stark eingeschränktes Geschäft sorgten, wurden auch dank einer Steuerreduktion auf einen Großteil der verkauften Fahrzeuge im zweiten Halbjahr wieder wettgemacht. In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr 2021 um 8,1 % auf 13,7 Mio. Fahrzeuge zurückgegangen und lagen damit weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von rund 17,0 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2019. Der Absatz von Light Trucks (-6 % gegenüber 2021) entwickelte sich dabei im vergangenen Jahr dynamischer als der Absatz von Pkw (-15 % gegenüber 2021).

Der deutsche Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik Spectaris erwartet, dass die deutsche Medizintechnikindustrie im Jahr 2022 ihren Umsatz nominal steigern kann. Der Verband rechnet mit einem Anstieg von 3,5 %, was einem Branchenumsatz von 37,7 Mrd. EUR entsprechen würde. Bei einer voraussichtlichen Exportquote von knapp 67 % wird im Inland ein Zuwachs von etwas mehr als 3 %, beim Auslandsumsatz um rund 4 % erwartet. Während die Ausfuhren nach Asien, insbesondere aufgrund von Lockdowns und Reisebeschränkungen in China, im ersten Halbjahr leicht rückläufig waren (-3,7 %), stiegen die Exporte nach Nordamerika im gleichen Zeitraum deutlich an (+8,5 %). Das Umsatzwachstum wird jedoch von Kostensteigerungen begleitet, wodurch sich die Ertragslage verschlechtert. Vor allem der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, massive Lieferkettenstörungen, die Auswirkungen der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) und drastisch steigende Material, Energie- und Logistikkosten bereiten den Unternehmen zunehmend Sorge.

Die Röchling-Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren mit den Unternehmensbereichen Industrial, Automotive und Medical in Europa, Amerika und Asien eine starke Position in den relevanten Märkten erarbeitet. Dabei wurde konsequent in bestehende und neue Standorte investiert. In diesem kontinuierlichen Ausweitungsprozess wurden in Kundennähe Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Entwicklungszentren geschaffen. Vor allem die globale Präsenz, das breite Markt- und Kundenportfolio der drei Unternehmensbereiche

sowie die solide Ertrags- und Finanzlage machen es der Röchling-Gruppe möglich, auch im sich rasch ändernden Marktumfeld, schnell und konsequent reagieren zu können. Der globale Fußabdruck der Röchling-Gruppe und die Diversifizierung in Kunden- und Branchenportfolio, gepaart mit erfahrenem Management, haben sich auch in dieser Krise als Stärke erwiesen.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die für die interne Unternehmenssteuerung und die Beurteilung der Geschäftsentwicklung im Wesentlichen herangezogenen Finanzkennzahlen stellen die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Ertragsteuern dar. Diese werden für die Röchling-Gruppe, die drei operativen Unternehmensbereiche sowie die einzelnen Konzerngesellschaften geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht.

Wesentliche Ereignisse

Trotz der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung behauptete sich die Röchling-Gruppe im Berichtsjahr gut. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 82.856 TEUR ausgewiesen, nach 54.251 TEUR im Vorjahr.

Die Investitionen der Röchling-Gruppe haben sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr von 120.371 TEUR auf 144.305 TEUR erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem stark gewachsenen Unternehmensbereich Industrial.

Röchling Industrial hat seinen Standort in Tschechien von Planá nad Lužnicí nach Tábor verlagert. Der Umzug in die circa zehn Kilometer nördlich gelegene Stadt war notwendig geworden, um den ambitionierten Wachstumszielen in den Märkten hinsichtlich Kapazitätsausbau und Produktportfolio für thermoplastische Kunststoffe in Mittel- und Osteuropa entsprechen zu können.

Röchling Automotive hat ein neues Werk in Asien gegründet: Röchling Automotive Parts (Anhui) Co., Ltd., Anhui/China. Es befindet sich im Xingiao International Industrial Park im Kreis Shouxian der Provinz Anhui in Ostchina. Der Neubau des Werkes zielt auf die schnell wachsende Branche der Elektromobilität ab und soll Röchling Automotive damit für zukünftige Entwicklungen und steigende Nachfragen in diesem Bereich - vor allem in China - sicherstellen.

Seit Anfang 2022 gibt es bei Röchling Automotive das Material Application Center of Excellence (MAC). Das MAC versteht sich als Zentrum der Werkstoffkompetenz mit dem Zusammenschluss von Experten, die sich Wissen aneignen und dieses im Unternehmen weitertragen. In zwei spezialisierten Abteilungen - eine für Formpressen in Worms und eine für Spritzguss in Leifers/Italien - arbeiten die entsprechenden Teams mit klar definierten Rollen und Verantwortlichkeiten in einer funktionsübergreifenden Struktur. Das MAC kooperiert bei jedem Projekt mit mindestens einer Universität, einer Forschungseinrichtung oder einem Materiallieferanten. Diese Partnerschaften treiben die Forschung entscheidend voran.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Durch den Ukraine-Konflikt ergaben sich unvorhersehbare Beeinträchtigungen für nahezu alle Bereiche der Wirtschaft. Insbesondere der Rohstoff- und Energiemarkt reagierte umgehend mit drastischen Preissteigerungen. Darüber hinaus wirkten sich abnehmende Transportressourcen infolge der EU-Sanktionen gegen russische und weißrussische Speditionen negativ auf die Sicherstellung der Rohstoffversorgung aus. Durch die geringere Verfügbarkeit, aufgrund der unterbrochenen Logistikketten als Folge des Russland-Ukraine-Krieges, sind Fracht- und Verpackungspreise erheblich angestiegen. Die Sicherstellung der Rohstoffversorgung und Transportkapazitäten war im Berichtsjahr von außerordentlicher Bedeutung. In den Unternehmensbereichen wurden Task Forces eingerichtet, wobei die Koordination direkt im Vorstand erfolgte. Zudem wurden zur Absicherung der Fertigungen über eine Task-Force koordiniert Vorkehrungen getroffen, um bei Schwankungen in der Gasversorgung die Produktionsanlagen weitgehend schadenfrei herunterzufahren.

Corona rückt im Berichtsjahr in der Öffentlichkeit etwas in den Hintergrund, aber Fehlzeiten führten weiterhin zu Produktionsausfällen in betroffenen Fertigungsinseln. Die negativen Folgen des durch die chinesische Regierung angeordneten Lockdowns an den betroffenen Röchling-Standorten konnten nicht gänzlich kompensiert werden.

Die Röchling-Gruppe konnte sich diesen Einflüssen nicht vollständig entziehen, wobei die Unternehmensbereiche davon unterschiedlich stark betroffen waren. Insgesamt stieg der Umsatz der Röchling-Gruppe im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 17,9 % auf 2.603.158 TEUR (Vorjahr: 2.207.377 TEUR). Die im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2021 formulierte Annahme eines Umsatzwachstums im niedrigen einstelligen Prozentbereich wurde damit deutlich übertroffen.

Der Auftragseingang entwickelte sich vergleichbar und stieg um 13,8 % auf 2.682.843 TEUR (Vorjahr: 2.358.305 TEUR) an.

Der Unternehmensbereich Industrial profitierte im Berichtsjahr 2022 von einer stabilen Nachfrage und einer positiven Entwicklung der relevanten Zielindustrien. Die beherrschenden Themen waren allerdings die Rohstoffverfügbarkeit und massive Kostenerhöhungen.

Insbesondere steigende Einstandskosten für Energie und Rohstoffe beeinflussten die Entwicklung stark. Die Herausforderung, Kostenerhöhungen entsprechend an die Kunden weiterzugeben und die Rohstoffverfügbarkeit sicherzustellen, wurde in allen Regionen herausragend gemeistert.

Aufgrund der guten Nachfrage sowie der konsequent umgesetzten Preiserhöhungen erzielte der Unternehmensbereich Industrial zum wiederholten Male einen Rekordumsatz. Vor Konsolidierung mit den beiden Unternehmensbereichen Automotive und Medical lag der Umsatz bei 1.234.003 TEUR (Vorjahr: 1.007.746 TEUR). Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung fiel die Steigerung mit 22,5 % erneut sehr deutlich aus. Die Weitergabe von Kostensteigerungen machte den überwiegenden Anteil aus, aber auch die Absatzvolumina wurden ausgeweitet.

Beim Auftragseingang wurden für den Unternehmensbereich Industrial 1.260.547 TEUR (Vorjahr: 1.116.472 TEUR) ausgewiesen.

Im Unternehmensbereich Automotive lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 bei 1.149.765 TEUR (Vorjahr: 1.020.298 TEUR). Die Unternehmen des Unternehmensbereichs waren indirekt von Unterbrechungen in den internationalen Lieferketten bei den OEM betroffen. Insbesondere reduzierte Produktionskapazitäten bei den Automobilherstellern, die durch den Mangel an Halbleitern und Kabelbäumen bedingt waren, wirkten sich hierbei aus. Der fehlende Nachschub belastet die Automobilindustrie zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Sie befindet sich mitten in einem umfassenden Wandel hin zur Elektromobilität und hat in der Coronakrise deutliche Umsatzverluste hinnehmen müssen, wodurch wichtige Produktionskapazitäten im Halbleitersektor an konkurrierende Branchen verloren gegangen sind. Einige Kunden haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Produktion einzelner Modelle in Europa gestoppt und gezielt hochprofitable Modelle bevorzugt gefertigt. Dies hat direkten Einfluss auf die Standorte von Röchling.

Der Auftragseingang des Unternehmensbereiches Automotive erreichte einen Wert von 1.149.765 TEUR (Vorjahr: 1.020.298 TEUR).

Der Unternehmensbereich Medical erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 222.605 TEUR, nach 182.641 TEUR im Vorjahr. Die Unsicherheiten bei den Lieferketten führten im Jahresverlauf zum Teil zu Verzögerungen in der Produktion, die erst zum Jahresende wieder aufgeholt werden konnten. Wenngleich erhebliche Erfolge mit Preisadjustierungen für eine Vielzahl von Kunden erzielt wurden, konnten Material- und Energiekostensteigerungen nicht gänzlich und oftmals nur mit Zeitverzug an die Kunden weitergegeben werden.

Im Bereich Finanzbeteiligungen wurden, wie bereits im Vorjahr, Miet- und Nebenkostenerlöse sowie Erlöse aus Leistungsverrechnungen als Umsatz ausgewiesen.

Ertragslage

Die Röchling-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022, einhergehend mit der deutlichen Umsatzsteigerung, erfreuliche Ertragszuwächse. Mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 82.856 TEUR wurde das Vorjahresergebnis (54.251 TEUR) deutlich übertroffen. Darin enthalten sind Sondereffekte aus einer Entkonsolidierung, die sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen und im Personalaufwand niedergeschlagen haben sowie außerplanmäßige Abschreibungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines Beteiligungsunternehmens. Diese Effekte gleichen sich ergebnismäßig weitgehend aus.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verbesserte sich um 35.030 TEUR auf 114.435 TEUR. Damit lag die EBT-Marge, bezogen auf die Gesamtleistung, mit 4,3 % über dem Vorjahreswert von 3,5 %, jedoch nach wie vor unter dem Wert von 2019. Die im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2021 formulierten Erwartungen, dass im Geschäftsjahr 2022 wieder ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern auf dem Vorjahresniveau erzielt werden kann und der Unternehmensbereich Industrial durch seine stabile Profitabilität deutlich hierzu beitragen wird, wurden deutlich übertroffen.

Der Unternehmensbereich Industrial trägt im Geschäftsjahr 2022 erneut deutlich positiv zum Konzernergebnis bei. Mit durchgesetzten Verkaufspreissteigerungen und einer leichten Erhöhung der Volumina ist es gelungen den Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahreswert nochmals bedeutend zu steigern. Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung blieb im Vergleich zu 52,3 % im Vorjahr mit 52,4 % stabil, jedoch wurde die Personalaufwandsquote zum wiederholten Male deutlich gesenkt und lag um 2,0 Prozentpunkte unter der des Vorjahres. Mit Preisanhebungen und durch konsequentes Kostenmanagement wurde die sehr stabile Profitabilität gesteigert.

Der Unternehmensbereich Automotive konnte im Berichtsjahr erneut ein negatives Jahresergebnis nicht verhindern. Bei den Ertragskennzahlen haben sich im Unternehmensbereich Automotive steigende Rohmaterialpreise, anhaltende Knappheit an Vor- und Zwischenprodukten sowie die allgemeine Verunsicherung aufgrund des russischen Angriffskrieges belastend ausgewirkt. Darüber hinaus setzten die in nicht regulierten Märkten massiv gestiegenen Energiekosten den Unternehmen erheblich zu. Zudem konnten aufgrund des Kundenabrufverhaltens die im Vorjahr genutzten öffentlichen Unterstützungen für Kurzarbeit nicht mehr genutzt werden. Gleichzeitig belastete zeitweise die Vielzahl an coronabedingten Ausfällen von Mitarbeitern das Ergebnis. In Europa wurden die Ertragskennzahlen vor allem durch eingeschränkte Produktionsmöglichkeiten der OEM infolge der erwähnten Halbleiterknappheit beeinträchtigt. Die im Berichtsjahr eingeleitete Restrukturierung der Röchling Automotive Germany SE & Co. KG belastete das Ergebnis mit 10.127 TEUR. Die dargestellten Sachverhalte spiegeln sich auch in der Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung wider: Mit 64,5 % liegt diese über dem Niveau des Vorjahres von 61,9 %. Die Personalaufwandsquote wurde trotz fehlender Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld im Vergleich zum Vorjahreswert um 1,4 Prozentpunkte reduziert.

Im Unternehmensbereich Medical ging das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr zurück. Ausschlaggebend hierfür war zum einen die im Vorjahr vereinnahmte Ausschüttung eines Beteiligungsunternehmens (+5.041 TEUR). Zum anderen fehlte nach kurzfristiger Stornierung eines Kunden im Geschäftsjahr die Auslastung unseres Standortes in Brensbach. Zudem konnten Materialpreissteigerungen, sowie Kostensteigerungen für Transport und Verpackung, nicht vollumfänglich und nur mit Zeitverzug an die Kunden weitergegeben werden. Entsprechend erhöhte sich die Materialaufwandsquote um 1,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Die Personalaufwandsquote des Unternehmensbereiches wurde dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte reduziert. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3.366 TEUR auf den Buchwert eines Beteiligungsunternehmens vorgenommen.

Der Bereich Finanzbeteiligungen/Konsolidierung schloss das Berichtsjahr, nach einem Vorjahresergebnis in Höhe von -14.544 TEUR, mit einem Jahresergebnis von -16.795 TEUR ab und enthält die oben erwähnten Sondereffekte.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Röchling-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % auf 1.862.877 TEUR (Vorjahr: 1.718.228 TEUR). Der Anstieg der Aktiva betraf im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen das Vorratsvermögen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch in geringerem Maße das Sachanlagevermögen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 766.752 TEUR (Vorjahr: 758.091 TEUR). Dabei reduzierte sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 44,1 % auf 41,2 %. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen war vor allem infolge der außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- und Firmenwertes, eine Abnahme um 24.155 TEUR zu verzeichnen. Das ausgewiesene Sachanlagevermögen stieg infolge der Investitionen um 32.646 TEUR an.

Das Umlaufvermögen stieg im Wesentlichen umsatzbedingt im Vergleich zum Vorjahr, insgesamt um 131.858 TEUR an. Der größte Anstieg betraf das Vorratsvermögen (105.016 TEUR), wobei der Vorratsaufbau in allen Unternehmensbereichen zu beobachten war. Der Aufbau des Vorratsvermögens ist in allen Unternehmensbereichen auch in Zusammenhang mit der mangelnden Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe, Kostensteigerungen bei anderen wichtigen Materialien sowie fehlenden Transportmöglichkeiten im Gesamtjahr 2022 zu sehen. Diese machten einen Aufbau von Sicherheitsbeständen notwendig, um Produktionsstillständen vorzubeugen. Automobil- und Medical-Kunden verlangen zudem die Erhöhung der Lagerreichweite. Im Unternehmensbereich Automotive resultiert der wesentliche Anteil jedoch aus der Zunahme der Entwicklungs- und Werkzeugbestände für Kundenprojekte. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg ebenfalls um 57.919 TEUR an. Im Unternehmensbereich Industrial stiegen die Forderungen um 27.514 TEUR, in den Unternehmensbereichen Automotive und Medical um 28.539 TEUR bzw. 1.887 TEUR an.

Bei den flüssigen Mitteln betrug der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr 27.029 TEUR auf nunmehr 114.802 TEUR.

Kapitalstruktur

Die Zunahme des Eigenkapitals um 44.968 TEUR auf 723.139 TEUR im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr erzielten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 82.856 TEUR zurückzuführen. Gegenläufig wirken Steuerzahlungen für Gesellschafter in Höhe von 28.839 TEUR. Die Eigenkapitalquote (vor geplanter Gewinnausschüttung) ging von 39,5 % im Vorjahr auf 38,8 % zurück.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren), inklusive langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, lagen um 30.268 TEUR unter dem Wert des Vorjahres. Die Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, insbesondere aus der Entkonsolidierung einer Konzerngesellschaft, zurückzuführen (-27.790 TEUR). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Bankdarlehen reduzierten sich um 3.146 TEUR. Insgesamt war ein Ansteigen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 310.773 TEUR zu verzeichnen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Jahr 2022 um 25.623 TEUR auf 170.325 TEUR resultierte vor allem aus dem Unternehmensbereich Automotive. Hier stieg der Bestand zum Bilanzstichtag um 15.334 TEUR an. Bei den Unternehmensbereichen Industrial und Medical lag der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bei 5.158 TEUR bzw. 4.843 TEUR.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverpflichtungen von Konzernunternehmen beliefen sich zum Abschlussstichtag 2022 auf insgesamt 1.639 TEUR (Vorjahr: 2.055 TEUR). Hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit des Haftungseintritts besteht aufgrund der wirtschaftlichen Situation

der Begünstigten durchweg ein geringes Risiko.

Die aus der Konzernbilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen 136.407 TEUR (Vorjahr: 150.520 TEUR). Hierin sind keine (Vorjahr: keine) Verpflichtungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen enthalten.

Zur Stärkung der Liquidität und zur Reduzierung des Ausfallrisikos der Forderungen bestehen im Konzernverbund Factoring-Verträge.

Liquiditätsanalyse

Der Free Cashflow (Saldo aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit) der Röchling-Gruppe ging im Geschäftsjahr 2022 um 27.725 TEUR auf -14.704 TEUR zurück.

Trotz der deutlichen Ergebnisverbesserung auf 82.856 TEUR führte der sehr deutliche Anstieg des Working Capitals nur zu einem Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von 122.378 TEUR im Vorjahr auf 125.189 TEUR im Berichtsjahr. Die Investitionstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr spürbar zu und resultierte im Berichtsjahr in einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -139.893 TEUR. Im Vorjahr wurde ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -109.357 TEUR ausgewiesen.

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds um 6.755 TEUR auf 76.479 TEUR resultiert aus den dargestellten Cashflows sowie der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfassten Steuerzahlungen für Gesellschafter, der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie der Finanzverbindlichkeiten. Der Bestand an zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien belief sich zum Abschlussstichtag 2022 auf 160.706 TEUR. Die Röchling-Gruppe war jederzeit uneingeschränkt in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Investitionen

Die Investitionen der Röchling-Gruppe in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert, wobei der Schwerpunkt der Investitionen im Unternehmensbereich Industrial lag. Das Investitionsvolumen der Röchling-Gruppe stieg um 23.933 TEUR von 120.372 TEUR auf 144.305 TEUR. Der Anteil der Erweiterungsinvestitionen an den Gesamtinvestitionen betrug 75,5 % (Vorjahr: 75,3 %).

Im Unternehmensbereich Industrial lag der Anstieg der Investitionen im Jahr 2022 bei 19.944 TEUR auf 80.309 TEUR. Die Investitionen betreffen überwiegend technische Verbesserungen und Produktionsanlagen an mehreren Standorten. Darüber hinaus wurde der Aufbau des Industrial Centers am Standort Haren vorangetrieben.

Im Unternehmensbereich Automotive wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 37.656 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Das ist ein leichter Anstieg um 2.221 TEUR im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert (35.435 TEUR). Der investierte Betrag ist durch Kundenprojekte und die Investition in den neuen Standort in China begründet.

Im Unternehmensbereich Medical lagen die Investitionen im Jahr 2022 bei 25.870 TEUR nach 24.569 TEUR im Vorjahr. Neben weiteren Zahlungen für den Gebäudeneubau am Standort Neuhaus wurde in Maschinenausstattung und Automatisierung investiert.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angesichts der sehr herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der anhaltenden Pandemiesituation insgesamt zufrieden, auch wenn mit Blick auf die Ertragslage das Bild nicht einheitlich ist. Dem Unternehmensbereich Industrial ist es gelungen, seine Stärken weiter auszubauen; die Bereiche Automotive und Medical konnten im schwierigen Marktumfeld ihre Verluste im Vergleich zum Vorjahr dagegen nicht reduzieren.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Hinsichtlich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse und Ergebnis vor Ertragsteuern) wird auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs sowie der Lage des Konzerns verwiesen. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Röchling-Gruppe werden grundsätzlich zur internen Unternehmenssteuerung und bei wesentlichen Entscheidungen herangezogen, wobei mit Ausnahme der Mitarbeiterzahlen auf Gruppenebene keine quantitativen Angaben im regelmäßigen Reporting erhoben werden, wohl aber auf Ebene der Unternehmensbereiche.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesamtmitarbeiterzahl der Röchling-Gruppe, ohne Leiharbeiter, ist im Geschäftsjahr 2022 um 386 auf 11.005 gestiegen. In der Betrachtung der Unternehmensbereiche war im Unternehmensbereich Industrial ein Anstieg um 154 auf 4.095 Mitarbeiter zu verzeichnen. Im Unternehmensbereich Automotive stieg die Mitarbeiterzahl um 149 auf 5.567, während im Unternehmensbereich Medical die Zunahme zum Vorjahr bei 91 lag und somit 1.282 Mitarbeitern entspricht.

Die Röchling-Gruppe betrachtet engagierte Mitarbeitende, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, als erfolgskritisches Merkmal. Deshalb legt Röchling den Fokus auf ihre Gesundheit und ihre Sicherheit. Mit der Bereitstellung von sicheren Arbeitsplätzen, modernen Führungskonzepten und einem respektvollen Miteinander werden die Mitarbeitenden gefördert und motiviert. Dabei hat Röchling auch ihre gesellschaftlichen Bedürfnisse im Blick. Zentrale Themen sind für Röchling Talentförderung, Diversität, Toleranz und Zukunftssicherheit. Bereits im Jahr 2019 wurden die neuen Grundsätze zur Führung (Guidelines for Leadership) von Röchling sowie deren Umsetzungsprogramm "WeLead" implementiert. Sie bestärken die Führungskräfte des Unternehmens darin, etwa die Mitarbeitenden zu fördern, ihnen qualifiziertes Feedback zu geben, ihre Leistungen zu würdigen und ihre Ideen zu unterstützen. Dadurch werden Mitarbeitende zur Eigenständigkeit, zur Annahme abwechslungsreicher Aufgaben und zur Übernahme von Verantwortung in der Röchling-Gruppe motiviert und ermutigt.

Moderne Kommunikationskanäle und Cloud-Lösungen sorgen dafür, dass die Mitarbeitenden noch besser mobil arbeiten können. Damit liefert Röchling in Zeiten der Coronavirus-Pandemie neben präventiv-sicheren Arbeitsplätzen auch einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und steigert zugleich die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Röchling setzt auch zukünftig auf einen ausgewogenen Mix zwischen Arbeiten am Arbeitsplatz und mobilem Arbeiten.

Die Mitarbeitenden können in verschiedenen Informations- und Trainingsformaten, wie beispielsweise Townhalls, Konferenzen, Mitarbeiter-App "One" in den Dialog untereinander sowie mit der Unternehmensleitung zu Themen wie Strategie, Geschäftsergebnis, soziale Verantwortung oder Nachhaltigkeit treten. Der fachliche Austausch wird unter anderem in globalen Röchling-Netzwerken, wie dem Führungskräfteprogramm "WeLead", dem HR-Community Call sowie dem Röchling Innovation and Technology Board gefördert. Röchling ist darüber hinaus darin bestrebt, mit neuen Lösungen die Bottom-up-Kommunikation weiter zu verbessern, beispielsweise durch Mitarbeiterbefragungen.

Schon vor einigen Jahren wurden Kreativräume geschaffen, in denen Mitarbeitende neue Ideen zum Wohle des Unternehmens entwickeln können. Externe Co-Working-Spaces können darüber hinaus jederzeit in Anspruch genommen werden. Besonders motivierend sind agile Methoden und Kreativitätstechniken zur Ideenfindung, die auch in eigens dafür angebotenen Weiterbildungen theoretisch erlernt und praktisch geübt werden können. Aktuell wird etwa das Thema "New Work" auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse von Unternehmen und Mitarbeitenden angepasst.

Ein starkes Zugehörigkeitsgefühl sowie ein angenehmes Betriebsklima dienen der weiteren Vernetzung der Mitarbeitenden und werden u.a. durch Teammaßnahmen, einem Brandportal und standortübergreifenden Einführungsevents gefördert. In 2022 wurde das 200-jährige Unternehmertum der Röchling-Gesellschafter in einer gruppenweiten Mitarbeiterkampagne thematisiert, denn nach wie vor stehen neben den Kunden vor allem die Mitarbeitenden im Zentrum des unternehmerischen Handelns von Röchling.

Individualisierte Förderung findet durch umfangreiche Weiterbildungsangebote, Mentoren- und Talentprogramme sowie regelmäßige, strukturierte Mitarbeitergespräche statt. Auch standortübergreifende Entsendungs- und Versetzungsmöglichkeiten fokussiert Röchling zunehmend im Karriereportal. Das internationale Seminarprogramm der Röchling-Gruppe greift neue globale Herausforderungen auf und unterstützt mit unterschiedlichen Lernkonzepten die persönliche und fachliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Die vollständig überarbeitete Weiterbildungsstrategie baut verstärkt auch auf digitale Lösungen wie etwa "LinkedIn"-Learning, die den Mitarbeitenden orts- und zeitunabhängige Fortbildungen ermöglichen. Im Röchling People Board werden die Anforderungen aus den operativen Einheiten gebündelt, um hierauf abgestimmte Programme für alle drei Unternehmensbereiche zu entwickeln und umzusetzen.

Technische Fachschulungen werden überwiegend von internen Experten durchgeführt, die für ihre Unterrichtstätigkeit im Rahmen von Train-The-Trainer-Ausbildungen qualifiziert werden. Sie ermöglichen den Wissenstransfer zwischen Standorten und Regionen und sichern ein weltweit hohes Niveau an Know-how. Bereits im Jahr 2021 haben die internen Trainer die Qualifizierung zur Umsetzung von Online-Schulungen wahrgenommen. Ein wesentlicher Anteil der Schulungen im Bereich IT- und Datensicherheit sowie Datenschutz findet inzwischen über digitale Schulungsplattformen statt. Zur Sicherstellung von wettbewerbsfairen und transparenten Konditionen für alle Röchling-Standorte setzt die Röchling-Gruppe standardisierte Rahmenverträge mit externen Schulungsanbietern ein.

Umweltschutz und Sicherheit

Das unternehmerische Handeln der Röchling-Gruppe ist auch darauf ausgerichtet, den Mitarbeitenden Arbeitsplätze bereitzustellen, an denen sie sicher und unfallfrei arbeiten können, sowie Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden oder so gering wie möglich zu halten. Auf beiden Gebieten engagiert sich Röchling durch einen in den Unternehmensbereichen festgelegten Prozess der kontinuierlichen Verbesserungen. Beide Handlungsbereiche sind berichtspflichtig und stehen im Fokus des Managements. Die Unternehmen der Röchling-Gruppe arbeiten im Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement entsprechend international anerkannter Standards.

Bereits bei der Planung der Fertigungslinien und der ergonomisch gestalteten Arbeitsplätze werden Maßnahmen zur Unfallvermeidung ergriffen. Die Arbeitsabläufe werden ständig auf mögliche Gefahren für die Mitarbeitenden überwacht. Gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitenden erarbeiten die Sicherheitsbeauftragten dabei Strategien zur Vermeidung potenzieller Arbeitsunfälle. Gefahrenquellen werden mit dieser aktiven Analyse frühzeitig erkannt, beurteilt und abgestellt. Prävention wird bei Röchling großgeschrieben. Es wird kontinuierlich überprüft, wie sich beispielsweise durch Veränderungen an Maschinen und Anlagen, die Neugestaltung von Transportwegen, die Optimierung von Lichtverhältnissen, verbesserte Beschilderungen und entsprechende Schulungen der Mitarbeitenden die Zahl der Unfälle erfolgreich reduzieren lässt. Auch in Zukunft wird im Interesse der Mitarbeitenden das Potenzial umfangreicher Präventionen voll ausgeschöpft.

Um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und das Risiko zu minimieren, sich während der Arbeitszeit mit dem Coronavirus zu infizieren, hatte die Röchling-Gruppe im Frühjahr 2020 Task Forces gebildet. Diese haben in regelmäßigen Abständen die aktuellen Entwicklungen aufgenommen, geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung definiert und Hygienekonzepte vorgegeben. So wurde

frühzeitig die Möglichkeit des mobilen Arbeitens ermöglicht bzw. ausgeweitet und weitere Konzepte erarbeitet, um den räumlichen Abstand zwischen den Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Neben den genannten Maßnahmen wurden alle Empfehlungen zur Erfassung von Mitarbeitenden mit Corona-Infektionen, zum Mitarbeitenden-Schutz und zu weiterführenden Aktivitäten in einem Corona-Manual laufend durch die Corona Task Force der Röchling-Gruppe aktualisiert und allen Standorten zur Verfügung gestellt. Hierdurch wurde sichergestellt, dass alle Standorte stets über den aktuellen Stand der Handlungsanleitungen in der Röchling-Gruppe informiert waren und bestmöglicher Schutz aller Mitarbeitenden gewährleistet war. Nachdem die Maßnahmen als wirksam bewertet wurden, konnte die Verantwortung im Sommer 2022 direkt an die Standortverantwortlichen übergeben werden und die Taskforce stand daraufhin im Hintergrund für Fragen zur Verfügung.

Die Corona-Pandemie hat das Arbeits- und Zusammenleben in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die Röchling-Gruppe wird auch zukünftig verschiedene Arbeitssicherheitsmaßnahmen als vorbeugenden Pandemieschutz durchführen. Arbeitsschutz bedeutet zukünftig daher explizit auch, die Mitarbeitenden vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen. Deswegen wird genau geprüft, welche getroffenen Sicherheitsmaßnahmen auch über das Ende der Corona-Pandemie hinaus an den Standorten beibehalten werden.

Unsere Unternehmensziele und Fertigungsprozesse sind mit dem Verbrauch petrochemischer und natürlicher Ressourcen verbunden. Es ist Ziel aller Unternehmen der Röchling-Gruppe, diesen Verbrauch möglichst gering zu halten. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei der Verbrauch von Strom und Gas. Die Umwelt- und Energieleistung wird regelmäßig mit dem Ziel ermittelt, diese kontinuierlich durch verschiedene Maßnahmen und Energiemanagementsysteme zu verbessern. Auch das Engagement der Mitarbeitenden und des Managements trägt dazu bei. Hierzu gibt es in allen Unternehmensbereichen vielfältige Aktivitäten. Röchling analysiert die Material- und Energieströme, überwacht das differenzierte Abfallmanagement und leitet hieraus Verbesserungspotenziale ab, welche über Maßnahmenpläne sukzessive umgesetzt werden. Durch die konsequente Einhaltung relevanter Gesetze, Vorschriften und daraus abgeleiteter interner Anweisungen, vermeiden oder vermindern wir ökologische Belastungen.

Der Schutz der Umwelt sowie die Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen sind wesentliche Unternehmensziele von Röchling. Zahlreiche Standorte der Röchling-Gruppe sind bereits nach den Umwelt- und Energiemanagementsystemnormen ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert, weitere sollen folgen. Die Auditergebnisse nach weltweit anerkannten Normen bestätigen, dass wir ein effektives Umwelt- und Energiemanagement leben und umweltbewusst mit den natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser, Rohstoffe und Energie umgehen. Röchling fördert durch die Entwicklung von Kundenlösungen den Einsatz von technischen Kunststoffen in langlebigen Anwendungen. Dabei leistet Röchling einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und respektiert die geltenden Gesetze. Dies verdeutlichen die Unternehmenswerte, aber auch die Unternehmenspolitik zu Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Verhaltens-Richtlinie. Gefahrenstoffe werden wo immer möglich ersetzt und Abfälle und Emissionen werden vermieden bzw. reduziert.

Auch bei der Planung neuer Produkte und Fertigungsverfahren werden mögliche Umweltbelastungen berücksichtigt und minimiert. Prinzipiell integriert die Röchling-Gruppe bei der Planung von Fertigungsprozessen Überlegungen zur Vermeidung von Abfällen und zur Erhöhung der Wiederverwertungsquote. Hierbei strebt Röchling stets einen schonenden Umgang mit Ressourcen im Sinne der Zero-Waste-Production an. Dazu zählen beispielsweise der Einsatz neuester Technologien, die Aufbereitung und Rückführung von Abwasser, das Ausschöpfen des innerbetrieblichen Recyclingpotenzials, die Vermeidung von Abfall und ein differenziertes Abfallmanagement, aber auch die Integration neuester Erkenntnisse über erneuerbare Energien für das Design neuer Produktionsanlagen. Durch gezielte Information und Schulung wird das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden gesteigert.

Nachhaltigkeit ist fest im unternehmerischen Handeln der Röchling-Gruppe verankert. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2018 wurde ein erster Einblick in die vielfältigen Aktivitäten gegeben. Mit der neuen Nachhaltigkeitsrichtlinie und der formulierten Vision und Mission wurde der Rahmen für ein nachhaltiges Wirtschaften gespannt. Das im Geschäftsjahr gegründete Röchling Sustainability Board (RBS) berichtet an den Gruppenvorstand und setzt sich aus Spezialisten der drei Unternehmensbereiche zusammen. Das RBS erarbeitet nicht nur die langfristige Nachhaltigkeitsstrategie, sondern auch die für die Röchling-Gruppe zu priorisierenden Themen, die zugehörigen Kennzahlen sowie das erforderliche Erfassungssystem, um nicht zuletzt auch die gesetzlichen Anforderungen an Dokumentation und Nachverfolgungssysteme zu erfüllen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Das Instrumentarium zur Früherkennung, Steuerung und Überwachung von Risiken wird konzernweit einheitlich genutzt. Zusammen mit Organisations- und Führungsstrukturen und effizienten Informations- und Kontrollsystmen besteht ein strukturiertes Vorgehen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und diese mindern bzw. verhindern zu können. In der jährlichen Dreijahresplanung werden strategische und operative Ziele vorgegeben und potenzielle Risiken identifiziert und kategorisiert. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und die Ermittlung der möglichen Schadenshöhe finden im Rahmen der monatlichen Berichterstattung regelmäßig statt. Neben Monatsberichten erfolgen bei Bedarf ad hoc-Berichte an den Vorstand der Röchling Beteiligungs SE, Mannheim, und Compliance-Checklisten werden anhand einheitlicher Vorgaben für sämtliche Gesellschaften in allen Ländern systematisch bearbeitet. Erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen können so zeitnah eingesetzt werden. Die Nachverfolgung der Risiken und der eingeleiteten Maßnahmen erfolgt laufend.

Die Verhaltensrichtlinie (Code of Conduct) der Röchling-Gruppe formuliert Werte und Prinzipien, an denen sich das Verhalten aller Mitarbeitenden ausrichtet. Konkretisiert wird dieser Verhaltenskodex durch interne Richtlinien und Handlungsanweisungen. Der Chief Compliance Officer berichtet direkt an den Chief Financial Officer der Röchling-Gruppe und informiert den Vorstand und den Beirat in regelmäßigen Abständen über aktuelle Compliance-Themen bzw. Entwicklungen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Compliance-Risikoanalyse der einzelnen Gesellschaften der Röchling-Gruppe durchgeführt. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse sind ein wichtiger Bestandteil für die zukünftige Weiterentwicklung des Compliance Management Systems innerhalb der Röchling-Gruppe. So wurde etwa in einem ersten Schritt die globale Compliance Schulung neu ausgerichtet. Durch neue Regelungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz fließen auch immer mehr menschenrechtliche und umweltrechtliche Aspekte in das Compliance Management System mit ein. Im Laufe des Jahres 2023 ist daher unter anderem eine Anpassung des Hinweisgebersystems geplant.

Marktrisiken

Der IWF rechnet in seiner aktualisierten Prognose für das Jahr 2023 mit einem globalen Wachstum von 2,9 %. Das ist eine leichte Verbesserung der Prognose im Vergleich zu den Annahmen im Oktober. Allerdings führt der Bericht auch etliche Risiken auf, die eine Verschlechterung der Wirtschaftslage zur Folge hätten: Eine Verschärfung der Corona-Situation in China, eine Eskalation des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und eine Schuldenkrise aufgrund der strengen Geldpolitik der Zentralbanken. Es ist zu erwarten, dass vor allem der weltweite Kampf gegen die Inflation und der Konflikt in der Ukraine die Weltkonjunktur auch 2023 belasten werden. Die Folgen der geldpolitischen Straffung für die Konjunktur werden sich erst noch zeigen. Deshalb ist von einem zunehmend herausfordernden Konjunkturmfeld im Jahr 2023 auszugehen. In den USA werden die Zinsen in kurzer Zeit von ursprünglich 0 % im März

2022 auf voraussichtlich 5 % bis Mitte 2023 angestiegen sein. Zinssensitive Frühindikatoren wie der Bausektor oder die Kreditvergabe zeigen bereits eine deutliche Korrektur. Gleches gilt für die Euro-Zone.

Da die Röchling-Gruppe in der Verarbeitung von Kunststoffen tätig ist, ist die Entwicklung von Rohstoffpreisen für Kunststoffgranulate aber auch für Glasfasern und elektronische Komponenten ein wesentlicher Kostenfaktor. Durch den weltweiten Bezug von Rohmaterial am Spotmarkt ist der Unternehmensbereich Industrial für Standardmaterialien weitgehend unabhängig von der Entwicklung in einzelnen Ländern. Konkrete Vorgaben zur Materialzusammensetzung bei Automotive und strikte Validierungsvorgaben für Röchling Medical erlauben deutlich weniger Freiheiten in der Wahl der Lieferanten. Bei Lieferengpässen hingegen kann im engen Schulterschluss mit dem jeweiligen Kunden jedoch Druck auf die Materiallieferanten ausgeübt werden.

Obwohl die Bindung an die Rohölpreise nicht bei allen Rohmaterialien gegeben ist, kann doch mittelbar aus der Prognose des Rohölpreises auf eine damit einhergehende Entwicklung der Kunststoffrohstoffe geschlossen werden. Das Jahr 2022 war ein Jahr der großen Turbulenzen am Ölmarkt: Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine und den damit zusammenhängenden westlichen Sanktionen schnellten die Ölpreise schlagartig in die Höhe. Infolge der schwachen Konjunkturlage ist eine deutliche Erholung spürbar. Auch für 2023 liegen die Ölpreis-Prognosen der Experten weit auseinander. Angesichts der vielen Unsicherheitsfaktoren reicht die Spannbreite von 100 Dollar bis zu 65 Dollar für ein Barrel (159 Liter) der Nordsee-Ölsorte Brent. Die voraussichtliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist mit hohen Unsicherheiten behaftet. Insbesondere die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft und mögliche Nachholeffekte sind ein wichtiger Faktor für mögliche Preissteigerungen. Ebenfalls einen großen Einfluss auf die Ölpreise haben traditionell Preisabsprachen innerhalb der OPEC+-Gruppe, der größten erdölexportierenden Staaten der Welt. Hinzu kommt die Frage, wie lange der russische Angriffskrieg und die westlichen Sanktionen gegen Russland noch anhalten werden. Hier rechnen nur wenige Experten mit einer merklichen Entspannung im neuen Jahr.

Mit der Energiewende hat sich Deutschland das Ziel einer grundlegenden Umstellung der Energieversorgung - weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu regenerativen Energien - gesetzt. Damit ist Deutschland eines der wenigen Länder weltweit, das verbindlich sowohl aus der Kernenergie als auch aus der Kohleenergie aussteigt. Für die kunststoffverarbeitende Industrie sind die damit einhergehenden steigenden Energiepreise zunehmend zum Nachteil im internationalen Wettbewerb geworden, denn die thermische Bearbeitung von Kunststoffen ist mit einem hohen Energieeinsatz und damit auch -verbrauch verbunden und auf eine gesicherte Energieversorgung angewiesen. Die Energieversorgungsstabilität und die Energiepreise sind auch außerhalb Deutschlands als Herausforderung zu bezeichnen. Somit werden Energieeffizienz und Energiemanagement mehr und mehr zu einem Erfolgsfaktor für die Unternehmen der Branche.

Das Risiko der Entkopplung von chemischen Prozessen und der kunststoffverarbeitenden Industrie wird von Vertretern der Industrie als nicht unerheblich erachtet. Käme es bei dauerhaft hohen Energiekosten in Deutschland bzw. Europa zum Verlust von Wettbewerbsfähigkeit und in der Folge zum Abzug von petrochemischen Produktionskapazitäten, müssten Vorprodukte gegebenenfalls teurer bezogen werden. In diesem Zusammenhang wird vom Risiko der Deindustrialisierung gesprochen. Dem wirkt Röchling durch seine Strategie "local for local" entgegen. Somit würde bei Schwäche in einem Land bzw. einer Region das Volumen in anderen Ländern/Regionen gesteigert werden. Der Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen und intelligenten Mobilität, ambitionierte Klimaziele, neue technologische Entwicklungen und Mobilitätskonzepte sowie gesellschaftliche Trends verändern die Parameter für die Automobilwirtschaft und die mit ihr verbundenen Branchen wie die Zuliefererindustrie. Neben den Veränderungen in der Antriebstechnologie sind vor allem aber auch

Digitalisierung und Automatisierung Treiber eines umfassenden Technologiewandels. Darüber hinaus verändern sich durch neue Akteure und Wettbewerber sowie immer kürzere Innovations- und Marktzyklen die Strukturen des automobilen Wertschöpfungssystems insgesamt. Faktoren wie Flexibilität, neue Expertise und innovative Kooperationen werden eine entscheidende Rolle für den Erfolg spielen. Einige Zulieferer werden ihr Portfolio stark anpassen und ausreichend Kapital für die Finanzierung des Wandels sichern müssen. Röchling Automotive wird sich dieser Entwicklung nicht entziehen können und sich an die veränderten Bedarfe der Automobilhersteller anpassen müssen. Dies bedeutet, die Produktion einzelner Verbrennerorientierter Produkte sukzessive zu beenden und die Ressourcen konsequent in neue Lösungen zu investieren, wie dies bereits jetzt beispielsweise mit den Batterie- und Ladekomponenten erfolgt. In allen Bereichen werden perspektivisch andere, an die Anforderungen der nachhaltigen Mobilität orientierte Produkte auf den Markt gebracht. Ebenso werden Biopolymere perspektivisch den aktuellen Einsatz fossiler Kunststoffe ergänzen.

Um die hohen Standards im gesamten Planungs- und Produktionsprozess gewährleisten zu können, arbeiten Automobilhersteller eng mit ihren Zulieferern zusammen und beziehen diese häufig in die Entwicklung von Bauteilen und Modellen mit ein. Zu diesem Zweck geben sie hochsensible Daten weiter, deren Verlust oder Missbrauch kaum absehbare wirtschaftliche und finanzielle Folgen hätte. Aus diesem Grund hat der Verband der Automobilindustrie (VDA) mit TISAX® einen Standard für Informations- und Cybersicherheit geschaffen, der speziell an die Anforderungen der Automobilbranche angepasst ist. Seither verlangen viele Automobilhersteller und Zulieferer der deutschen Automobilindustrie von ihren Geschäftspartnern eine bestehende TISAX-Zertifizierung. Im Unternehmensbereich Automotive sind bereits zahlreiche Standorte entsprechend zertifiziert, weitere sollen folgen.

Laut einer Analyse des Datenspezialisten Auto Forecast Solutions (AFS) zu den Folgen des weltweiten Chipmangels hat der Mangel an Halbleitern im Jahr 2022 weltweit den Bau von rund 4,5 Mio. Neufahrzeugen verhindert. Für das Jahr 2023 wird von einem anhaltenden Mangel ausgegangen, der erneut zu Produktionsausfällen führen wird, jedoch in etwas geringerem Umfang als bisher. Konkret sei mit einem weltweiten chipbedingten Ausfall von knapp drei Mio. Einheiten in 2023 auszugehen. Zum einen verbessere sich zwar langsam aber beständig die Versorgungslage der Automobilbranche, da sie neue Lieferverträge abschließe. Eine Entspannung bringe aber auch die nahezu globale Wirtschaftsrezession mit sich, die zu weniger Fahrzeugbestellungen und zu einer geringeren Nachfrage bei Consumer Electronic führe. Die dadurch freiwerdenden Chips könnten nun auch teilweise in der Autobranche eingesetzt werden.

Im Mai 2021 trat die Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (Medical Devices Regulation - MDR) in Kraft. Mit der MDR steigen die Anforderungen, die Medizinproduktehersteller erfüllen müssen, um ihre Produkte in der EU verkaufen zu dürfen. Unter anderem wurden die Anforderungen der Konformitätsbewertungsverfahren erhöht, für die die Einbindung einer benannten Stelle erforderlich ist. Ein Hauptproblem bei der MDR-Implementierung sind jedoch die Kapazitätsengpässe bei den benannten Stellen. Immer häufiger werden Anträge von Herstellern mangels Kapazität abgelehnt. Am 6. Januar 2023 legte die EU-Kommission nun einen Legislativvorschlag zur Verbesserung der MDR vor. Darin wird angeregt, zur Vermeidung von Engpässen bei Medizinprodukten unter anderem die Abverkaufsfrist abzuschaffen und die Übergangsfrist für die neuen Vorschriften nach einem risikobasierten Ansatz zu verlängern.

Als Zulieferer in der Medizintechnik muss Röchling die komplette technische Dokumentation erstellen. Die erforderliche Bereitstellung und Aktualisierung von technischen Daten gestalten sich aufwendig. Regulatorische Expertise wird zukünftig zum Differenzierungskriterium werden. Hier sehen sich die Röchling Medical-Unternehmen gut vorbereitet.

Wenn auch die Erwartung ist, dass wir uns in der endemischen Phase befinden, können sich nach wie vor Risiken aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und erneut einzuführenden Maßnahmen zur Eindämmung von steigenden Infektionszahlen ergeben.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Die Röchling-Gruppe unterliegt aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Diesen Risiken wird einerseits durch die lokale Produktion mit lokaler Finanzierung begegnet. Andererseits ermittelt die zentrale Abteilung Finanzmanagement der Führungsgesellschaft die Risiken und poolt - soweit wirtschaftlich sinnvoll - den regionalen Finanzbedarf und -überschuss. Darüber hinaus wird Währungs- und Zinsänderungsrisiken in ausgewählten Fällen mit dem Einsatz von entsprechenden Finanzinstrumenten (Devisen- bzw. Zinssicherungsgeschäfte) begegnet.

Der aktuelle Russland-Ukraine-Konflikt hat für die Röchling-Gruppe im Hinblick auf den Zahlungsverkehr mit russischen Kunden nur eine untergeordnete Bedeutung. Das Neugeschäft mit russischen und ukrainischen Kunden wurde umgehend gestoppt. Das Bestandsgeschäft im Industrial- und Medical-Bereich wurde auf Selbstabholung und Vorkasse umgestellt.

Zentrales Ziel im Liquiditäts- und Finanzmanagement ist es, den Bestand des Unternehmens jederzeit zu bewahren und die finanzielle Unabhängigkeit zu gewährleisten. Um in der Röchling-Gruppe stets über ausreichend Liquidität zu verfügen, ist die tägliche Steuerung und Überwachung des Liquiditätsstatus" notwendig. Um mittelfristig und unterjährig stets ausreichend Transparenz über den Liquiditätsstand und die erwartete Entwicklung zu erreichen, wird für alle Einzelunternehmen monatlich eine Finanzvorschau ermittelt und im zentralen Treasury-Bereich konsolidiert. Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE, Mannheim, überwacht im Zwei-Wochen-Turnus den Stand der Kreditlinien und der Nettoverschuldung. Zur Sicherung der konzernweiten Liquidität verhandelt der zentrale Finanzbereich die notwendigen Kredite und Kreditlinien. Zum Geschäftsjahresende 2022 sind die Liquiditätsreserven weiterhin auf einem ausreichenden Niveau, um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Bei ihren geschäftlichen Aktivitäten unterliegen die Gesellschaften der Röchling-Gruppe rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten. Daher besteht für Risiken aus Gewährleistungs-, Produkthaftpflicht- und Rückruffällen ebenso Versicherungsschutz wie für Schäden, die zu Betriebsunterbrechungen führen können. Der Versicherungsumfang wird in regelmäßigen Abständen geprüft und bei Bedarf an die neuen Erfordernisse angepasst.

Sonstige Risiken

Die Unternehmen der Röchling-Gruppe sind abhängig von Daten und Informationen, die im Wesentlichen elektronisch gesichert und auf elektronischem Weg kommuniziert werden. Dies gilt sowohl für interne Geschäftsprozesse als auch für die Geschäftsprozesse mit Kunden und Lieferanten. Den Informationssicherheitsrisiken begegnet die Röchling-Gruppe mit dem Betrieb eines Informationssicherheitsmanagementsystems. Die Bedeutung der Cybersicherheit steht im Fokus des Vorstands und ist Bestandteil der Unternehmensziele. Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wird von allen Führungsebenen aktiv unterstützt und gefördert sowie vom Chief IT Security Officer zentral verfolgt. Ziel ist es, ein ausreichendes Sicherheitsniveau für die Mitarbeitenden und die Ressourcen des Unternehmens zu gewährleisten. Erreicht wird dies durch die Sicherstellung der Authentizität, der Integrität, der Verfügbarkeit und der Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten sowie Firmen- und Kundeninformationen gegen unberechtigte Kenntnisnahme und Verfälschung sowie den Schutz der materiellen und immateriellen Güter der Röchling-Gruppe.

Im Zusammenhang mit der Automatisierung und Digitalisierung verändert sich auch der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden.

Ausgangspunkt für das Gelingen der notwendigen Fachkräfteentwicklung ist die Feststellung der benötigten Kompetenzen. In der Aus- und Weiterbildung müssen die Weichen daher neu gestellt werden. Röchling ist sich dieser Herausforderung bewusst: Die beschriebenen Entwicklungsprogramme für Mitarbeitende in Form von Aus- und Weiterbildung werden perspektivisch um Umschulungsprogramme zu

erweitern sein. Das Thema Fachkräftemangel stellt eine zunehmend größere Herausforderung dar, dennoch wird das Risiko kurz- und mittelfristig als beherrschbar eingestuft.

Verlässlichkeit, Fairness und Gesetzmäßigkeit sind für Röchling die Basis allen Handelns. Die vom Gruppenvorstand eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte sind in der Röchling-Verhaltensrichtlinie zusammengefasst. Diese gilt für alle Mitarbeitenden weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, Kunden und Lieferanten. Auf ein funktionierendes Compliance-Management legt Röchling großen Wert, denn nicht richtlinienkonformes Verhalten bis hin zu illegalen Handlungen von Mitarbeitenden könnte zu Imageverlust, Sanktionen, Strafen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen.

Der Wechsel von der bisher überwiegend im Vordergrund stehenden freiwilligen Selbstverpflichtung hin zu einer gesetzlichen Verankerung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten bringt eine Ausweitung des Verantwortungsbereichs von Unternehmen sowie steigende Anforderungen an ein angemessenes Lieferkettenmanagement mit sich. Für Unternehmen bedeuten diese stetig steigenden Pflichten im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns die Ausweitung ihres Compliance Management Systems auf gesellschaftliche und soziale Belange entlang der Lieferkette.

Mögliche Imageprobleme der kunststoffverarbeitenden Industrie durch Presse und Öffentlichkeit im Rahmen der Diskussion um "Plastik" hat keinen spürbaren Einfluss auf die Umsatzentwicklung der Röchling-Gruppe, wohl jedoch möglicherweise auf die Akquirierung von qualifizierten jungen Mitarbeitenden. Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Arbeit auf den Social Media-Kanälen, werden kontinuierlich gestärkt, um die Wahrnehmung als Produzent langlebiger hochwertiger Kunststoffanwendungen zu schärfen. Die Studie "POLYPROBLEM Kunststoff und Umwelt - Herausforderungen, Akteure und Perspektiven" wurde in Kooperation mit der Röchling Stiftung verfasst. Die Publikation stellt die wichtigsten Herausforderungen, Lösungsansätze und Agierenden im Themenfeld Kunststoff und Umwelt in einem kompakten Überblick zusammen und bietet Orientierung für alle, die sich in dem Themenfeld engagieren möchten.

Aus der Veränderung der geopolitischen Lage können sich über die beschriebenen Risiken hinaus Beschränkungen ergeben. Hier werden Stresstests durchgeführt, welche mit dem Beirat als strategischem Kontrollgremium bewertet werden. Als Ergebnis dieser Stresstests setzt sich der Vorstand Bandbreiten zur maximalen Ausweitung des betreffenden Geschäftsvolumens, welche sicherstellen, dass im Falle des Eintretens von politisch indizierten Einschränkungen der Fortbestand der Röchling-Gruppe nicht gefährdet ist.

Marktchancen

Der IWF prognostizierte ein globales Wirtschaftswachstum im Jahr 2023, welches jedoch maßgeblich durch den weiteren Verlauf der Pandemie und der Kriegshandlungen in der Ukraine bestimmt wird.

Ebenso lässt sich aus den zentralen Trends sowohl für die kunststoffverarbeitende Industrie als auch für die weltweite Automobilindustrie und Medizintechnik-Branche insgesamt eine langfristig positive Wachstumserwartung ableiten, wodurch sich auch für die Röchling-Gruppe Wachstumspotenziale ergeben.

Die kunststoffverarbeitende Industrie ist im Hinblick auf den Grad der Internationalisierung mit kaum einer anderen Branche vergleichbar, da Rohstoffe und Verarbeitungsverfahren weltweit identisch sind. Der Werkstoff Kunststoff gibt Antworten auf die drängenden Fragen, die sich durch die Megatrends unserer Zeit stellen: Bevölkerungswachstum und demografischer Wandel, Globalisierung, Verstädterung, Klimawandel und Klimaschutz, Ressourcenknappheit und Energieversorgung, medizinischer Fortschritt und globale Gesundheitsfragen sowie beschleunigter Technologiewandel. Durch den Ausbau internationaler Aktivitäten in den letzten Jahren hat sich Röchling in Europa, Amerika

und Asien gut positioniert. In einem kontinuierlichen Ausweitungsprozess wurden in Kundennähe Produktionsstätten, Vertriebsbüros und Entwicklungszentren errichtet. Dadurch wurde die Basis für weiteres Wachstum geschaffen.

In der Automobilbranche stellen alternative Antriebskonzepte mit Fokus auf die Elektromobilität, Digitalisierung und Vernetzung der Fahrzeuge, autonomes Fahren, und neue Mobilitätskonzepte wie Carsharing die zentralen Trends in der Branche dar. Zusätzlich steigen gerade im Automobilsektor die Anforderungen nachhaltige Produkte zu liefern, auch für die Zulieferer. Basierend auf dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft folgen wir dem Prinzip, bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich zu nutzen und wiederzuverwerten. Dies wird durch die Vision "We Drive Sustainable Mobility" nach innen gelebt und nach außen kommuniziert.

In der Medizintechnik-Branche bieten sich Chancen aufgrund der demografischen Entwicklung, insbesondere in den reifen Volkswirtschaften, sowie durch hohe Gesundheitsinvestitionen vieler Schwellenländer. Auch die weiter steigende Bedeutung des Gutes Gesundheit und technologische Neu- oder Weiterentwicklungen treiben den Markt an. Der aktuell größte Einflussfaktor für die Branche ist die Digitalisierung. Die Gesundheitswirtschaft befindet sich in einem rasanten Prozess des Wandels. Die Digitalisierung berührt bereits alle Bereiche der Versorgung. Eine positive Branchenentwicklung bietet auch für den Unternehmensbereich Medical Wachstumspotenziale.

Chancen aus der Geschäftstätigkeit

Um ihre Position auch in den kommenden Jahren halten und ausbauen zu können, ist es für die Unternehmensbereiche der Röchling-Gruppe wichtig, noch stärkeres Gewicht auf Innovationen und leistungsstarke Produkte zu legen. Gerade die Einsatzmöglichkeiten für technische Kunststoffe in der Industrie sind noch nicht ausgeschöpft. Daraus ergeben sich auch Wachstumschancen für die Röchling-Gruppe. Darüber hinaus forciert Röchling das Thema "Nachhaltigkeit" sowie die digitale Transformation, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und sich Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten, indem Kundenwünsche flexibler, schneller und ressourceneffizienter bedient werden können. Dabei stellt auch die gruppenweite Digitalisierungsstrategie die Themenfelder "Digitale Produktion", "Digitale Administration", "Digitale Produkte und Services" sowie "Digitaler Vertrieb" in den Fokus des Handelns.

Kunststoffe sind ein dynamischer Zukunftsmarkt. Als Verbund spezialisierter Unternehmen vereint Röchling Werkstoff-, Prozess- und Branchen-Know-how und kann so Kunden aus Handel und Industrie eine individuelle, fachlich fundierte Beratung anbieten. Damit profitiert die Röchling-Gruppe in vollem Umfang vom positiven Trend der Kunststoffindustrie.

Im Unternehmensbereich Industrial ergeben sich vor allem durch die globalen Megatrends, die das Wachstum in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Wohnen und Bauen, Energie, Ressourcen, Mobilität und Kommunikation treiben, weitere Wachstumschancen. Die Produkte des Unternehmensbereiches werden in einer Vielzahl der Branchen eingesetzt, die in diesen Bereichen tätig sind. Die Ausrichtung innerhalb des Unternehmensbereiches Industrial auf Fertigungstechnologien und regionale Märkte wird über Industriemanager sowie Produktmanager und deren Fokus auf Kernindustrien bzw. Anwendungen abgerundet. Dadurch werden Umsatzpotenziale früher erkannt, beim Kunden geweckt und der Wettbewerbsvorteil als Lösungsanbieter gestärkt.

Die Automobilindustrie steht in Zeiten des forcierten Klimaschutzes vor allem vor der Aufgabe, ihre Fahrzeuge nachhaltiger zu machen. Der Einsatz von Kunststoffen leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Röchling entwickelt Technologien, die entscheidend zur Reduzierung von Gewicht, Emissionen und Kraftstoffverbrauch sowie zur Kostensenkung beitragen. Lösungen für die Automobilindustrie bietet Röchling in den Bereichen Aerodynamics, Propulsion und Structural Lightweight. Bereits heute ist der Unternehmensbereich Automotive mit seinen Produkten im Markt gut positioniert und auf eine steigende Nachfrage in den relevanten Produktbereichen vorbereitet.

Steigende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen in Wachstumsmärkten, zunehmender Kostendruck bei Krankenhausaufenthalten und eine älter werdende Weltbevölkerung treiben das Wachstum der weltweiten Medizintechnik-Branche in den nächsten Jahren stark an. Damit geht die Notwendigkeit nach bedeutenden medizintechnischen Innovationen einher, was insbesondere den Kunststoffen in diesem Hightech-Einsatzgebiet zu Gute kommt. Sowohl für Standard-Thermoplaste als auch für technische und Hochleistungspolymerne in der Medizin und im Gesundheitswesen wird für die Zukunft weiteres Wachstum erwartet. Davon kann Röchling mit seinem Unternehmensbereich Medical profitieren.

Röchling engagiert sich schon heute stark in den sich abzeichnenden neuen Märkten und wird dieses strategische Ziel auch in Zukunft verfolgen. Das große Plus der Unternehmensgruppe: Röchling bewegt sich in allen Regionen mit den gleichen Produkten auf der Basis identischer Rohstoffe und Verfahren, der hoch entwickelten Maschinentechnologie und dem damit verbundenen Verfahrens- und Anwendungs-Know-how auf sicherem Terrain. Dies ist hilfreich, um Erfahrungen innerhalb der Unternehmensbereiche bezüglich nachhaltiger Produktion auszutauschen.

Bewertung der Gesamtrisikolage und Chancen

Nach Abwägung aller Risiken und Chancen haben sich die gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten gegenüber dem Vorjahr weiter verstärkt. Die Unsicherheitsspanne bei Prognosen ist aufgrund des aktuellen Russland-Ukraine-Konflikts und weiterer politischer und ökonomischer Risiken sowie des nach wie vor schwer abschätzbaren weiteren Verlaufs der Pandemie verhältnismäßig groß. Die das Unternehmen betreffenden Risikofaktoren sind überwiegend exogener Natur. Geschäftssimmanente Risiken hinsichtlich der Ertragslage liegen 2023 damit erneut vor allem auf der Umsatzseite, die von der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft abhängt. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Rohmaterial- und Energiekosten aber auch der Personalkosten der wesentliche Faktor. Ebenso stellen die teilweise Verknappung bzw. eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen, Probleme mit den Lieferketten sowie die Energieversorgung wesentliche Risikofaktoren dar. Weitere wirtschaftliche oder rechtliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Röchling-Gruppe maßgeblich beeinflussen, sind aus heutiger Sicht nicht bekannt. Mit der flexiblen Unternehmensstruktur ist die Röchling-Gruppe jedoch darauf vorbereitet, im Bedarfsfall zeitnah und durchgreifend zu reagieren.

Durch den Ausbau internationaler Aktivitäten in den letzten Jahren hat sich die Röchling-Gruppe in den Wachstumsregionen positioniert. Dadurch wurde die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen. Mit der Kunststoffverarbeitung konzentriert sich Röchling zudem auf einen Werkstoff mit hervorragenden Zukunftsperspektiven. In der Gesamtschau sieht sich die Röchling-Gruppe damit gut aufgestellt.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte sowie um Zins- und Devisenswaps. Sie werden einzeln mit den nach der "Mark-To-Market-Methode" ermittelten Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet; soweit nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zulässig, werden bei Erfüllen der Voraussetzungen Bewertungseinheiten gebildet. Im Berichtsjahr wurden im Konzern zur Absicherung von variablen Darlehenszinssätzen Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken bestanden zum Bilanzstichtag außerdem Devisentermingeschäfte. Diese werden für Überschüsse in verschiedenen Währungen oberhalb bestimmter Aufgriffsgrenzen abgeschlossen. Die Nominalbeträge der abgesicherten Fremdwährungsbestände mit Fälligkeitsterminen bis spätestens Anfang Januar 2024 sowie deren Marktwerte zum Bilanzstichtag können dem Konzernanhang entnommen werden. Zur Absicherung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken für variabel verzinsliche Fremdwährungs-Darlehen von Konzerngesellschaften wurden sog. "Cross-Currency-Swaps" abgeschlossen.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Laut der aktuellen Prognose des IWF wird das globale Wachstum von den geschätzten 3,4 % im Jahr 2022 auf 2,9 % im Jahr 2023 sinken. Für das Jahr 2024 wird ein Wachstum von 3,1 % erwartet.

Für die Eurozone prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,7 %. Für Deutschland wird 2023 ein kleines Wirtschaftswachstum von 0,1 % erwartet. In Großbritannien wird das BIP dagegen um 0,6 % am stärksten von allen betrachteten Ländern schrumpfen.

Die größte Volkswirtschaft der Welt, die Vereinigten Staaten, kann laut IWF eine Rezession vermeiden. Die US-Arbeitsmärkte seien stabil und die Verbrauchernachfrage trotz der Zinserhöhungen zur Bekämpfung der Inflation stark.

Insgesamt verkraftet die Weltwirtschaft die Folgen des Krieges in der Ukraine und die weiterhin hohe Inflation etwas besser als zunächst befürchtet. Ein Treiber der Weltwirtschaft könnte Chinas Abkehr von der Null-Covid-Strategie sein. Sollte China mit den Impfungen gegen das Coronavirus schneller vorankommen, würde dies einen Aufschwung sichern. In dem Land lag das Wachstum im Jahr 2022 laut IWF bei 3,0 %, für 2023 werden 5,2 % erwartet.

Allerdings zählt der Bericht auch etliche Risiken auf, die eine Verschlechterung der Wirtschaftslage zur Folge hätten: eine weitere Verschärfung der Corona-Situation in China, eine Eskalation des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und eine Schuldenkrise aufgrund der strengen Geldpolitik der Zentralbanken.

Für 2023 rechnet der IWF weltweit mit einer Teuerungsrate von 6,6 %, im kommenden Jahr soll sie dann bei 4,3 % liegen. Dennoch werde es dauern, bis wieder Preisstabilität bei einer Teuerungsrate von ungefähr 2,0 % herrsche. In der großen Mehrheit der Staaten wird die Teuerungsrate im Jahr 2024 immer noch über dem Niveau vor der Corona-Pandemie liegen.

Für die Röchling-Gruppe sind neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, vor allem die Prognosen für die kunststoffverarbeitende Industrie, die Automobilindustrie sowie die Medizintechnikbranche von Bedeutung.

Für die kunststoffverarbeitende Industrie ist die voraussichtliche Entwicklung an die Situation in den Zielbranchen gebunden.

Trotz Engpässen bei der Materialversorgung, deutlichen Preissteigerungen bei Rohstoffen sowie für Strom und Gas haben sich die Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie in Deutschland gut und robust behaupten können. Auch für das Jahr 2023 bleiben die Unternehmen zuversichtlich und optimistisch. Allerdings wurden aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen wie Ukraine-Krieg, Inflation, Konsumzurückhaltung und Lieferkettenproblematik die Erwartungen auf eine mindestens seitwärts gerichteter Entwicklung angepasst.

Der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) erwartet für die chemisch-pharmazeutische Industrie für das kommende Jahr keine Besserung der Lage, denn die Unsicherheit ist nach wie vor hoch. Die Herausforderungen der Branche sind daher auch im kommenden Jahr enorm: Auftragsmangel, gestörte Lieferketten und hohe Energiekosten. Nach derzeitigem Stand rechnet der VCI für 2023 mit einem weiteren kräftigen Produktionsrückgang in der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Auch der Umsatz wird sich aller Voraussicht nach negativ entwickeln. Im Inlandsgeschäft erwartet der Verband wegen der Industrierezession einen kräftigen Rückgang. Aufgrund der äußerst volatilen Lage wird über diese Einschätzung hinaus keine quantitative Prognose abgegeben.

Nach einem kleinen Wachstum der Maschinenbauindustrie in Deutschland im Jahr 2022 erwartet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), dass die Produktion im kommenden Jahr schrumpft. Der Verband rechnet mit bis zu 2 % Rückgang.

Materialengpässe und Fachkräftemangel behindern die Produktion und die Lieferfähigkeit. Ebenso belasten gestörte Lieferketten und

steigende Preise von Rohstoffen und Vorprodukten den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Die Kostenbelastung durch steigende Energiepreise setzt sich weiterhin fort.

Der Pkw-Weltmarkt blieb 2022 mit 71,2 Millionen abgesetzten Pkw auf Vorjahresniveau. Für das Jahr 2023 geht der Branchenverband VDA für den Pkw-Weltmarkt von einem Plus von 4 % auf 74,0 Mio. Einheiten aus.

Für die deutsche Automobilindustrie zeichnet sich ein weiteres schwieriges Jahr ab. Der VDA rechnet für 2023 mit rund 2,7 Millionen Neuzulassungen in Deutschland. Das wären rund 2 % mehr als im vergangenen Jahr, aber ein Viertel weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Zwar lösten sich die Lieferketten-Probleme aus der Pandemie immer weiter auf, doch aufgrund der hohen Nachfrage auch aus anderen Branchen bleibe insbesondere der Chipmangel ein Problem.

Für Europa erwartet der Verband der Automobilindustrie ein Absatzplus von 5 % auf rund 11,8 Millionen Einheiten. Der US-Markt für Light Vehicles soll demnach um 4 % auf 14,2 Millionen Fahrzeuge wachsen. Auch in China geht es weiter aufwärts. Nach dem bereits hohen Niveau 2022 wird ein Anstieg um 3 % auf 23,7 Millionen Pkw prognostiziert.

Das Marktforschungsunternehmen Frost & Sullivan hat zum Jahresbeginn 2022 prognostiziert, dass der Weltmarkt für Medizintechnik nach einer konservativen Schätzung in 2022 um 7,8 % und in 2023 um weitere 7,5 % zulegen und dann einen Wert von 536 Mrd. US-Dollar erreichen wird. Bis 2025 prognostiziert Frost & Sullivan ein durchschnittliches jährliches Wachstum des globalen Medizintechnikmarktes in der Größenordnung von 6 %. Die mittel- und langfristigen Treiber des Medizintechnikmarktes sind intakt. Dazu zählen etwa die Chancen aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in den reifen Volkswirtschaften sowie durch hohe Gesundheitsinvestitionen vieler Schwellenländer. Auch die weiter steigende Bedeutung des Gutes Gesundheit und technologische Neu- oder Weiterentwicklungen sorgen für Nachfrageimpulse. Daneben ist die Digitalisierung von enormer Bedeutung. Die Teilhabe der deutschen Medizintechnikbranche an diesem Potenzial wird zunehmend vom europäischen Rechtsrahmen und einem positiven Innovations- und Investitionsklima in Deutschland abhängen.

Entwicklung des Unternehmens

Die Weltwirtschaft ist mit einer außergewöhnlichen Unsicherheit hinsichtlich geopolitischer und makroökonomischer Entwicklungen wie dem Krieg in der Ukraine, den Entwicklungen des Handels zwischen China, der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten konfrontiert. Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie scheint aktuell beherrschbar. Diese können sich auf die Lieferketten und die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise auswirken. Zudem erschweren der anhaltende Inflationsdruck auf Verbraucher und Unternehmen und die damit verbundenen Zinserhöhungen der Notenbanken sowie eine stärkere Wachstumsverlangsamung der Konjunktur die Aussichten. Die weltweite Knappheit von Halbleitern verbessert sich, wobei weiterhin individuelle Herausforderungen bestehen bleiben, welche zu Lieferengpässen führen können. Darüber hinaus gilt es den Gesundheitsschutz für die Belegschaft und eine kostenoptimale Fertigung trotz quarantänebedingter Ausfälle von Mitarbeitern sicherzustellen.

Trotz des wiederholt schwierigen Umfeldes hat die Röchling-Gruppe das Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatzwachstum von 17,9 % und einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Konzernjahresüberschuss abgeschlossen und weist insgesamt eine solide Entwicklung vor. In der im November 2022 erstellten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand nicht von einer Rezession aus, wohl aber davon, dass das Umsatzniveau für die Röchling-Gruppe insgesamt nahezu konstant ausfällt. Ebenso wird die Röchling-Gruppe nach aktueller Einschätzung, welche von hohen Energiekosten ausgeht, die nur anteilig in den Verkaufspreisen weitergegeben werden

können, im Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern erzielen, welches merklich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Wie auch in 2022 trägt der Unternehmensbereich Industrial durch seine stabile Profitabilität deutlich dazu bei. Der Russland-Ukraine-Konflikt erschwert die Prognose nach wie vor. Planungs-Unsicherheit besteht hinsichtlich des weiteren Verlaufs und der Auswirkungen dieses Konflikts sowie der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und deren Effekt in den einzelnen Ländern. Auf Basis des derzeitigen Erkenntnisstands geht der Vorstand von keiner signifikanten Abweichung zur vorgenannten Prognose aus.

Mannheim, den 13. April 2023

Der Vorstand der Röchling Beteiligungs SE

Dr. Daniel Bühler

Franz Lübbers

Evelyn Thome

Raphael Wolfram

◀ Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag ▶

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)

[Sicherheitshinweise](#)

[Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

[Allen zustimmen](#)

Cookie-ID:

[Impressum](#)